



Einladung
zur Mitglieder-
versammlung
am 15. 9.

Spannender Lebensraum StadtNatur

TOLLES ERGEBNIS Storchenschutz in Hamburg **BITTER** Finales Urteil zur Elbvertiefung
ALARMIEREND Erdkröte auf dem Rückzug **RÜCKBLICK** Vorsitzende im Interview



Ein Nachlass voller Leben

Der Naturschutzbund (NABU) Hamburg setzt sich seit über 100 Jahren für den Schutz von seltenen Tieren und Pflanzen ein. Dazu kauft er wichtige Flächen, führt Pflegemaßnahmen in Schutzgebieten durch und verleiht dem Naturschutz in der Öffentlichkeit eine Stimme.

So finden auch bedrohte Arten wie der Weißstorch oder der Eisvogel weiterhin einen Lebensraum in Hamburg.

Für diese Arbeit benötigt der NABU Hamburg Unterstützung. Helfen Sie, eine lebendige Tier- und Pflanzenwelt zu bewahren und berücksichtigen Sie den NABU Hamburg in Ihrem Testament.

So kann Ihre Liebe zur Natur weiterwirken – noch über Ihren Tod hinaus.

Gerne berate ich Sie ausführlich:

Tobias Hinsch, Landesgeschäftsführer

Tel.: (040) 69 70 89 22 · hinsch@NABU-Hamburg.de

NABU Hamburg e.V., Klaus-Groth-Straße 21, 20535 Hamburg · www.NABU-Hamburg.de



Unsere kostenlose Informationsmappe gibt Ihnen Auskunft zu den wichtigsten Fragestellungen rund um das Thema Vermächtnis. Gerne schicken wir Ihnen ein Exemplar zu.



Auf ein Wiedersehen beim NABU

Liebe Mitglieder, liebe Freund*innen,

wegen der Corona-Krise verabschiede ich mich nun noch einmal als Vorsitzender des NABU Hamburg bei Ihnen. Für den 15. September ist die Wahl meiner Nachfolge geplant. Die Einladung zur Mitgliederversammlung finden Sie in diesem Heft.

Als NABU Hamburg haben wir inzwischen wieder zahlreiche Aktivitäten – unter Einhaltung erforderlicher Sicherheitsmaßnahmen – aufgenommen. Unsere Website informiert Sie jeweils über die aktuelle Lage und wir freuen uns darüber,

wie wichtig nicht nur uns sondern auch vielen anderen Hamburger*innen die Freude an der Natur während des andauernden Ausnahmezustandes ist.

Politisch haben sich die Regierungsparteien inzwischen auch die Karten gelegt und einen Koalitionsvertrag geschlossen, der unseren Anforderungen an Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit leider nicht genügt. Für uns heißt das auch, dass wir als Natur- und Umweltschutzverband den Druck auf mehr Veränderungen erhalten und verstärken müssen. Unser Jugendorganisation NAJU ist uns dafür Antreiberin und Unterstützerin zugleich.

Das gilt sowohl auf der Ebene unserer Gruppen, auf Landesebene, aber zunehmend auch auf Bundesebene und im europäischen Rahmen.

Denn die Erkenntnis, dass wir inzwischen das Anthropozän erreicht haben, also das Erdzeitalter, in dem der Mensch einer der wichtigsten Einflussfaktoren auf der Erde geworden ist, sollten wir als Warnung und Chance zugleich sehen: Die Warnung liegt in den Erkenntnissen zum Artensterben und der Klimakrise. Die Chance liegt darin, dass wir Menschen es in der Hand haben, aus diesen Erkenntnissen Konsequenzen zu ziehen.

Diese Fragen werden mich – auf der Ebene des NABU-Präsidiums – weiterhin beschäftigen und ich freue mich, dass ich das Schicksal des NABU Hamburg in guten Händen weiß. Unsere zahlreichen ehrenamtlich Engagierten, unser hoch motiviertes hauptamtliches Team, meine engagierten Freund*innen in den NABU Gremien, ihnen allen danke ich für die Zeit, in der ich unserem Landesverband vorsitzen durfte und wünsche ihnen weiterhin viel Erfolg für Mensch und Natur in Hamburg.

Mit besten Wünschen für die Herbstzeit

Ihr

Alexander Porschke

Ihr Alexander Porschke

Vorsitzender



TITEL

Spannender Lebensraum StadtNatur 4

NABU AKTIV

Die NAJU Seiten 8



Knöterichbekämpfung in Osdorf 9
Corona und der NABU Hamburg 10

UMWELT

Schlechte Luft am Hafenrand 11
Blick auf Koalitionsvertrag 12



Elbvertiefung: Rechtmäßig, aber falsch 12
Völlig bleibt dank viel öffentlichem Druck 13

TERMINE

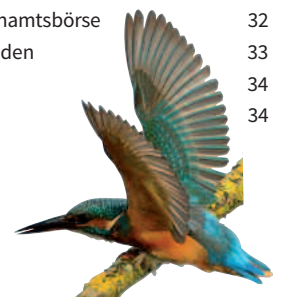
Alle NABU-Veranstaltungen auf einen Blick 14
Reisen und Wandern mit dem NABU 21
Im September sind Insekten im Fokus 25
Hanse-Umweltpreis: Schnell bewerben 25
NAJU Coastal Cleanup Camp 26

NATUR

Vögel in Hamburg und Umgebung 27
Ein gutes Jahr für Hamburgs Störche 28
Beobachtungstipp Wedeler Marsch 29
Amphibien: Sicher über die Straße getragen 29

AUS DEM VERBAND

Interview mit den drei bisherigen Vorsitzenden 30
Personen im NABU: Joachim Sprengel 31
Einladung zur Mitgliederversammlung 32
Neues aus der Ehrenamtsbörse 32
Danke für Ihre Spenden 33
Bücher 34
Impressum 34





Spannender Lebensraum StadtNatur

VON MASCHA KURENBACH – Stadt und Natur? Das ist nur scheinbar ein Widerspruch. Großstädte wie Hamburg bieten auch außerhalb der Naturschutzgebiete vielen Tieren und Pflanzen einen Lebensraum. Mit verschiedenen Projekten setzt sich der NABU Hamburg für den Schutz der StadtNatur ein.

Kurz blitzt das Gefieder des Eisvogels beim Anflug auf seinen Nistplatz im Abbruchufer an der Dove Elbe und entlang der Seebek Wiesen auf. Im Jenischpark leuchten die gelben, glockenförmigen Blüten der Wilden Tulpe im Gras. In sonnigen Unkrautfluren gedeiht noch die – extrem seltene – erst dunkelviolett, später braunrot blühende Echte Hundszunge. Als „Felsenbrüter“ nimmt der Mauersegler Kurs auf die Gebäudenischen in der Hamburger Innenstadt.

Städte wie die Hansestadt Hamburg mit ihren knapp 1,8 Millionen Einwohnern weisen

eine im Vergleich zu ihrem Umland hohe Strukturvielfalt auf und sind reich an Natur. In europäischen Metropolen finden durchschnittlich über 10.000 unterschiedliche Arten einen Lebensraum. Sie leben keinesfalls nur in Naturschutzgebieten, sondern oftmals inmitten unserer Nachbarschaft – in den (noch) vielfältig und naturnah gestalteten Bereichen privater Gärten, öffentlicher Grünanlagen, Klein- und Gemeinschaftsgärten, auf Friedhöfen, an Straßen und Wegen sowie Sport- und Spielplätzen, auf Brachen mit bunter Spontanvegetation, in und an den Gewäs-

sern mit ihren Auebereichen, entlang von Hecken und Säumen sowie an den Gebäudefassaden, auf unseren Dächern und auf Gewerbeflächen.

Zusammenfassen lässt sich die Gesamtheit all dieser Lebensräume unter dem Begriff der StadtNatur – Ersatzbiotop und Zufluchtsstätte für Arten, die unter der intensiven Landwirtschaft leiden und bedeutendes Vernetzungselement zu den verstreut liegenden Schutzgebieten und Umlandflächen. Auch der NABU Hamburg hat längst die Bedeutung der Erhaltung dieses kleinräumigen Habitat-

Pflanzaktion in Altona, Kaistraße [J. Brauneis]



Aktive beim Aktionstag für den Star in Wilhelmsburg [T. Dröse]



Bach-Aktionstag [T. Dröse]



mosaiks für die Bewahrung und Förderung der Biodiversität in der Stadt erkannt. Im Folgenden wird das Engagement unseres Verbands für die StadtNatur vorgestellt.

Fokus Gebäude: Leben in der kleinsten Nische ...

Vielen Hamburger*innen ist vielleicht gar nicht bewusst, dass die Zahl der Haussperlinge – Charaktervögel der Städte und Dörfer – in den letzten 30 Jahren in der Hansestadt um fast ein Drittel gesunken ist. Grund ist u.a. die zunehmende Versiegelung von Brachen, wilder Ecken und Grünvolumen in Form dichter, dorniger Hecken, die den Spatzen Lebensraum und Nahrung bieten. Die energetische Gebäudesanierung führt zusätzlich zu einem Brutplatzverlust für das Patentier des Bezirks Hamburg-Mitte. Ein Schicksal, das auch Fledermäuse in und unter Dächern, in Fassadenischen oder hinter Verkleidungen und Fallrohren ereilt. Oft leben Menschen beispielsweise in enger Nachbarschaft mit einer der kleinsten Fledermausarten, der Zwergfledermaus. Sie ist mit ihren fünf Gramm Körpergewicht in der Dimension eines Stücks Würfelzucker und einer Körperlänge von längstens 5,1 Zentimetern gerade einmal so groß wie eine Streichholzsachtel.

Im Rahmen des Projekts „Artenschutz am Gebäude“ engagiert sich der NABU seit vielen Jahren durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit und hundertfache Nistkasteneinrichtungen an Schulen, Kirchen und anderen Gebäuden. Dabei wurde bereits im Jahr 2007 die Aktion „Lebensraum Kirchturm“ ins Leben gerufen. Ziel ist es, die Brutstätten vor allem für Turmfalke, Dohle und Schleiereule, aber auch den obig benannten Haussperling und für Fledermäuse zu erhalten. Mit einer Urkunde ausgezeichnete Einrichtungen machen mit einer Plakette auf ihr Engagement aufmerksam.

Stadt bäche und Grünanlagen – Biotoptopverbund mit großem Potenzial

Intensive Naturschutzarbeit leistet der NABU auch außerhalb der Schutzgebiete. U.a. engagieren sich einige NABU-Stadtteilgruppen

bereits seit Jahren durch die Übernahme von Bachpatenschaften für ihre Fließgewässer: So wurde der Wandse-Bachlauf rund um den Pulverhofteich zwischen Am Pulverhof und Stein Hardenberg Straße jahrelang schrittweise renaturiert von der NABU-Gruppe Wandsebek. Auch die Gruppe Bramfeld/Ohlsdorf/Barmbek (BOB) entschloss sich, vor 31 Jahren, die ökologische Situation an der Seebek zu verbessern. Das einen der dicht besiedeltesten Stadtteile Hamburgs durchfließende und zum Teil massiv betonierte und begradigte Gewässer wurde im Rahmen des „Projekts Eisvogel – Die Seebek neu beleben und erleben“ beispielgebend renaturiert. Im Fokus standen neben dem ca. vier Kilometer langen Stadtbach, der seinen Ursprung am Stauwehr des Bramfelder Sees südöstlich des Ohlsdorfer Friedhofs hat und bis in die Osterbek mündet, einem Zufluss zur Alster, auch die angrenzenden Wiesen – als notwendige Einheit eines Eisvogelbrut- und Nahrungsreviers! Nach einer Bestandsaufnahme und Konzepterarbeitung im Jahr 2003 wurden Betonabstürze und tonnenweise Beton aus Gewässersohle und -böschungen entfernt. In stundenlanger, größtenteils ehrenamtlicher Arbeit und in gewachsener Kooperation mit Bramfelder Schulen brachten die NABU-Aktiven Kies sowie Steine und Totholz als natürliche Strömunglenker und Lebensraum für im und am Bach lebende Organismen ein. Sie pflanzten fließgewässertypische Stauden, Gehölze und Bäume und bauten Steilwände aus Lehm, Sand und Kalk als Nisthilfen für den Eisvogel. Getreu des Mottos „der Bach hört nicht mit dem Ufer auf“ wurden wieder naturnahe Überflutungsräume geschaffen. Insbesondere diese artenreichen Flachwasserareale bilden artenreiche Lebensräume für Fische, Amphibien und Insekten – und somit auch für den Eisvogel, der mittlerweile als Leitart innerhalb unserer Metropole einen guten ökologischen Gewässerzustand repräsentiert.

Das Modellprojekt wurde schon bald um die Osterbek erweitert. An diese Erfahrung anknüpfend führt der NABU Hamburg seit 13 Jahren „Bach-Aktionstage“, mittlerweile im



Mauersegler im Nistkasten [S. Baumung]

gesamten Stadtgebiet durch. Dabei engagieren sich viele Ehrenamtliche und freiwillige Helfer*innen an einem Wochenende in einem vier- bis fünfstündigen Zeitfenster. Angeleitet werden sie meist durch ausgebildete Teamer und Mitglieder der vor Ort aktiven Stadtteilgruppen – und mit Werkzeugen, Getränken und einer Stärkung für zwischen durch unterstützt. Seit Beginn werden die Bach-Aktionstage durch die Georg & Jürgen Rickertsen Stiftung gefördert.

Seit 7 Jahren werden der Erfahrungsschatz und das Format der Aktionstage explizit auf Landlebensräume übertragen – im Rahmen von StadtNatur-Aktionstagen. Im Fokus: Die öffentlichen städtischen Grünanlagen. Im Siedlungsraum bilden sie die häufig einzigen größeren Grünbereiche und erfahren bedingt durch die Erholungs- und Freizeitznutzung eine oft intensive und übermäßige „Pflege“ unter Beseitigung von Spontanvegetation und „wilder Ecken“. Dies führt zu einer sukzessiven Verarmung dieser Lebensräume. Wie repräsentati-



Haussperling [A. Wiermann]

Schmetterlingswiese der Gruppe Eimsbüttel [A. Guttman]

NAJU-Aktionstag in Borgfelde [E. Wolf]





Einbringung von Kies beim Bach-Aktionstag [T. Dröse]



Aktionstag für den Star: Anbringen von Nistkästen [T. Dröse]



Uferbepflanzung [T. Dröse]

ve Untersuchungen aus Nordrhein-Westfalen zeigten, ist die Biomasse der Fluginsekten seit 1989 mancherorts um bis zu 80 Prozent zurückgegangen. In der Stadt werden Grünräume durch Verdichtung und Versiegelung zerteilt oder ganz zerstört; Biotope werden isoliert und der Austausch zwischen Populationen unterbrochen, was ein weiteres Artensterben begünstigt. Einem Trend, dem der NABU Hamburg auf zwei Ebenen entgegenwirken will: Einerseits werden bestehende Lebensräume durch angepasste Pflege gezielt entwickelt und ökologische aufgewertet. Zweitens, werden Lebensräume, wie z.B. Streuobst- oder artenreiche Wiesen, neu geschaffen.

Was wurde konkret unternommen? Im April 2019 entstand im Hamburger Stadtteil Barmbek die „Käthnerortwiese“ an der Osterbekstraße – hier gelang es, auf rund 250 qm Fläche eine artenreiche Wiese anzulegen. „Wo vorher ein vielgenutzter Trampelpfad durch eine kurzgeschorene Graswüste verlief, ist jetzt ein vielfältiges Areal entstanden, auf dem sich u.a. Falterarten, wie der Hauhechel-Bläuling wohl fühlen“, beschreibt Fritz Rudolph, Referent für StadtNatur, die Maßnahme. Wenngleich noch nicht deutschlandweit gefährdet, sind auch die Bestände des Bläulings, der für seine Entwicklung auf extensiv genutzte Wiesen, lückigen Bewuchs und Saumstrukturen angewiesen ist, deutlich zurückgegangen. Der Falter heftet seine Eier bevorzugt an schwachwüchsige Pflanzen. Auf Flächen, die pflegebedingt dichtwüchsigen Fettwiesen ähneln, kann die Art nicht überleben.

Dass sich der NABU seit Beginn des Projekts Eisvogel an der Seebek in 2005 intensiv um die Entwicklung der Wiesen entlang des

Eisvogel [A. Schäfer]

Stadtbachs bemüht, zeigt, dass es auch für die Förderung von Artenreichtum in der StadtNatur kein Patentrezept gibt. Ein Beispiel: Der bedrohte Braune Feuerfalter benötigt für seine Entwicklung magere Wiesen mit lockerer Grasnarbe, die reich an Kräutern (als Nektarquelle) sind. Er fliegt in zwei Generationen im Mai/Juni und Juli/August. Abgesehen vom Nahrungsmangel für die Falter können sich seine Raupen kaum entwickeln, wird eine ganze Wiese zweimal jährlich gemäht. Eine sehr frühe Mahd vernichtet wiederum die Raupen des im Frühjahr fliegenden Aurorafalters, der seine Eier u.a. an das Wiesen-Schaumkraut heftet.

An der Seebek findet neben der mindestens einmalig jährlichen, naturschonenden Balkenmähermahd seit vier Jahren ein Mahdkonzept der NABU-Fachgruppe Entomologie (Insektenkunde) Anwendung. Eine mosaikweise Mahd garantiert ganzjährig unterschiedliche Wuchshöhen und Entwicklungsstadien von Wiesenpflanzen, damit die Insekten ihren Lebenszyklus vollenden können. Damit sich auch die Vegetation möglichst optimal entwickelt, ist eine enge Zusammenarbeit mit Botaniker*innen erforderlich.

Allein das Beispiel unserer z.T. hochspezialisierten, formenreichen Insektenfauna verdeutlicht, wie sehr sich eine durchdachte, differenzierte und langfristige Wiesenpflege für den Naturschutz, die erlebbare Vielfalt in unserer Stadt und letztlich unsere Lebensqualität lohnen kann!

Bereits im Zeitraum 2014 bis 2016 legten NABU- und NAJU-Ehrenamtliche mit Anwohner*innen und Freiwilligen in allen Hamburger Bezirken Schmetterlingssäume in Grünanlagen an. „Mit Unterstützung des Grünflächenamtes wollte die NAJU Hamburg bereits den Fahrrad-Grünstreifen in der ‚Horner Geest‘, unweit der NABU Geschäftsstelle ökologisch aufwerten“, erinnert sich NAJU Jugendbildungsreferentin Franziska Kötter zurück. „Durch die Einbindung unserer Ein-

sätze in die StadtNatur-Aktionstage konnten auch über die NAJU hinaus Ehrenamtliche gewonnen und das Projekt stetig erweitert und gepflegt werden. Seit 6 Jahren kümmert die NAJU Hamburg sich um einen inzwischen 400 qm großen Abschnitt. Im Zeitverlauf gab es auch Rückschläge: Von der steten Verunreinigung durch Hundekot, über Vermüllung bis hin zum kompletten Kahlschlag der Wiese durch nicht eingeweihte Mitarbeiter der Grünflächenpflege. Dennoch: Wir bekommen viel positive Aufmerksamkeit von Spaziergänger*innen, die sich an der naturnahen Wiese erfreuen. Dies und das Summen und Zirpen der auf der Fläche lebenden Insekten treibt uns an, weiterzumachen!“

Ebenfalls zu neuem Leben erweckten Mitglieder der NABU Gruppe Eimsbüttel eine rund 700 qm große Fläche des Eimsbüttler Stadtparks im Zuge ihrer Grünpatenschaft: Da sich Artenvielfalt am besten auf mageren Standorten einstellt, wurden auf einem größeren Stück Wiese Grasso- den ausgestochen, um die Grasnarbe zu entfernen, der Boden mit Sand abgemagert und mit tatkräftiger Unterstützung von Neuntklässern der Ida-Ehre-Schule eine Blühwiese angelegt. Neben Klatschmohn und Kornblumen sorgten zahlreiche Arten für erste farbenfrohe Blüherfolge in den Sommermonaten. Ein zusätzlicher Wildsaum und eine trotz Corona-Lockdown errichtete Insektenburg mit Trockensteinmauer locken mittlerweile nicht nur die unverzichtbaren Bestäuber in den geöffneten Lehrgarten, sondern ebenfalls wissbegierige Besucher, eine Wo-



Brauner Feuerfalter





Renaturierte Wiese im Stadtpark [A. Lampe]



Das Wandsetal [O. Fedder]

chenblattjournalistin und am 19. Juli sogar ein Filmteam des Hamburg Journals. Der Informationsbedarf ist groß und das Engagement der NABU-Aktiven ungebrochen – ob beim Sensemähen oder Anbieten von Führungen...

StadtNatur-Tagung des NABU seit 2017

Aufgrund des vorhandenen Informationsbedarfs und der starken Nachfrage bei NABU-Aktiven, interessierten Bürger*innen, Behördenvertreter*innen, Politiker*innen sowie Beschäftigten aus einschlägigen Berufsfeldern wie der Stadt- und Landschaftsplanung findet sie in diesem November zum vierten Mal statt:

Die StadtNatur Tagung des NABU Hamburg in Zusammenarbeit mit der HafenCity Universität.

Das Veranstaltungsformat beleuchtet mittlerweile jährlich aktuelle Fragen. Nach erfolgter Diskussion von Zuständen, Potenzialen und Handlungsempfehlungen zu Hamburgs StadtNatur standen bisher die Themen Parks und Grünanlagen sowie Gestaltung im Wohnquartier im Mittelpunkt.

Für die Schaffung ökologischer Trittsteine sind Betriebs- und Industriegelände in Hamburg aufgrund ihrer überdurchschnittlichen Flächengröße besonders geeignet. So wird der Tagungsfokus in diesem Jahr auf die Bedeutung von Firmen- und Industriegelände gerichtet. Welche Handlungsmöglichkeiten haben Unternehmen, um sich für mehr StadtNatur zu engagieren? Wie kann StadtNatur auf nicht bzw. wenig genutzten Unternehmensflächen entwickelt werden, ohne wirtschaftliche Ent-

wicklungsmöglichkeiten dauerhaft einzuschränken? Dies soll anhand von vorgestellten Beispielen und Projekten am 6. November im Bürgerhaus Wilhelmsburg diskutiert werden.

Unternehmen fördern Artenvielfalt

Im Projekt UnternehmensNatur engagiert sich der NABU Hamburg seit Juni 2014 gemeinsam mit der Handelskammer Hamburg und der Behörde für Umwelt und Energie (BUE) für die naturnahe Gestaltung von Gewerbeflächen durch eine temporäre ökologische Aufwertung ebenso wie durch dauerhafte Maßnahmen. Dabei reicht das Spektrum möglicher Maßnahmen von Flächenentsiegelungen, Dach- und Fassadenbegrünung und der Anlage von Wildblumenwiesen, über das Anbringen von Vogel- und Insektennistkästen bis hin zur Montage von Fledermauswohnhöhlen auf dem Firmengelände oder der Einrichtung von Teichen. Interessierte Betriebe erhalten über eine kostenlose Erstberatung ein auf ihre individuelle Situation zugeschnittenes Konzept.

Beispielsweise plant Hermes beim Neubau von Logistikzentren in Kooperation mit dem NABU deutschlandweit Lebensraum für Vögel und Insekten mit ein. In der Hamburger Firmenzentrale in Langenhorn wurden jeweils zwei Sommer- und Winterquartieren für Fledermäuse am Verwaltungsgebäude und an den Lagerhallen installiert und Mauerseglerkästen angebracht. Auf dem Gelände der Signal Iduna Gruppe am Dammtor wurden eine große Wildblumenwiese, eine Wildbienen-Bodennisthilfe sowie neue Pflanzbeete mit heimischen Stauden angelegt. „Indem wir unseren Firmenstandort lebenswert für heimische Wildtiere machen, schaffen wir gleichzeitig ein wohlthuendes Arbeitsumfeld für unsere Mitarbeiter“, begründet Dayane Kemmer Marquart, Nachhaltigkeitsbeauftragte der Signal Iduna Gruppe ihre Motivation.

Die Vielfalt der NABU-Aktivitäten spiegelt die Fülle an Lebensräumen in der StadtNatur

StadtNatur-Tagung
am 6. 11. 2020, 9 – 17 Uhr
StadtNatur auf
Unternehmens- und
Industrieflächen

Infos demnächst online
www.NABU-Hamburg.de

wider. Der Erhalt dieser großen und kleinen Grünflächen, Gewässer und Nistplätze liegt nicht nur im Interesse des Naturschutzes, sondern trägt auch wesentlich zur Lebensqualität aller Hamburger*innen bei. Wie wichtig der Bevölkerung die Natur in der Stadt ist, zeigte auch die breite Unterstützung der Volksinitiative „Hamburgs Grün erhalten“, die der NABU 2017/2018 erfolgreich durchgeführt hat. Dank der Volksinitiative wird zukünftig fast ein Drittel Hamburgs für die Natur geschützt. Außerdem sollen unter anderem die Grünflächen ökologisch aufgewertet werden. Der NABU ruht sich aber nicht auf diesen Ergebnissen aus, sondern wird auch weiterhin tatkräftig anpacken für den Erhalt der StadtNatur und jeder, der Lust hat, kann dabei mit-



falter [C.-P. Troch]



Mascha Kurenbach ist Umweltwissenschaftlerin (studiert in Lüneburg mit Schwerpunkt Landschaftsplanung und Partizipation). Nach zuletzt dreijähriger Verwaltungsmitarbeit im EU Vertragsverletzungsverfahren zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat Richtlinie seit April 2020 Referentin für StadtNatur (Elterzeitvertretung Dr. Schmidt). Bereits zuvor ehrenamtliches Engagement in diesem Bereich.



Trashbusters Einsatz gegen Plastikmüll – Aktionswochen 19. 9 – 4. 10. 2020

In ganz Deutschland sagen die Trashbusters, d.h. Gruppen aus jungen Leuten, in dieser Zeit dem Plastikmüll den Kampf an!

Es werden Aufräumaktionen gestartet oder Aktionen organisiert, die auf das Problem aufmerksam machen.

Die Aktionswochen beginnen am 19. 9. 2020, am Coastal Cleanup Day – dem internationalen Tag der Strandreinigung. Mitmachen können alle zwischen 6 – 27 Jahren, die etwas gegen die Verschmutzung von Gewässern durch Plastikmüll haben und aktiv etwas dagegen tun möchten. Dafür gibt es mehrere Möglichkeiten:

Aufräumaktion: Egal ob am Strand, am Fluss oder am See, am Waldrand oder in der Stadt – organisiert eine Aufräumaktion und räumt da auf, wo es schmutzig ist! Hilfestellung für die Planung gibt es unter <https://www.trashbusters.de/aktionskarte/aktionsleitfaden/>.



Müll sammeln an der Elbe [T. Wahlers]

Aufklärungsaktion: Zu wenige Menschen wissen, wie viel Plastik in die Gewässer gelangt, was das für Auswirkungen hat und was sie dagegen tun können. Überlegt euch, wie ihr etwas dagegen unternehmen könnt. Anregung und Hilfestellung gibt es im kostenlosen Logbuch für Gewässer ohne Plastik.

Wettbewerb: Aufräum- oder Aufklärungsaktionen an Gewässern und an Land werden mit Sachpreisen im Gesamtwert von 2.000 Euro prämiert. Teilnehmen kann jede Kinder- oder Jugendgruppe bis 27 Jahre, Einzelpersonen können leider nicht teilnehmen.

Alle wichtigen Infos zur Teilnahme am Wettbewerb unter <https://www.trashbusters.de/aktionswochen/aquaawards/>.

Mit deiner Aktion kannst du auch die Gewässerretter-Kampagne des NABU unterstützen. Trage deine Trashbusters-Aktion dazu einfach auch auf www.gewaesserretter.de ein. Vielleicht findest du dort auch noch weitere Mitstreiter*innen!

Übrigens: Die NAJU Hamburg setzt sich im Rahmen ihres Coastal Cleanup Camps vom 18. – 20. 9. für saubere Gewässer ein. Mehr dazu auf S. 26.

NAJU Veranstaltungen – NAJU Nature Camp und Herbstseminarfahrt

Die Sommerfreizeiten der NAJU Hamburg konnten aufgrund der Coronapandemie leider nicht im gewohnten Maße stattfinden. Stattdessen hat die NAJU Tagesaktionen in Hamburgs Grün angeboten, bei denen Kinder zwischen 8 und 11 Jahren Natur erleben konnten und trotz Hygieneregulierung viel Spaß hatten. Das **NAJU Nature Camp** soll auf jeden Fall wie geplant – mit Übernachtung – vom **9. – 11. 8.** stattfinden. Es gibt noch freie Plätze! Auf dem Jugendhof in Lüdersburg im Landkreis Lüneburg lernst du Feuer machen, schmieden und noch vieles mehr. Wir backen Brot im Steinofen und du entdeckst den Wald mit gleichgesinnten Jugendlichen. Wenn du zwischen 12 und 15 Jahre alt bist, melde dich schnell an. Teilnahmebeitrag 50€, NAJU-Mitglieder 40€.



[NAJU Hamburg]

Unsere **Herbstseminarfahrt** steht unter dem Motto „Klimaneutral Reisen“. Wir wollen ein Wochenende lang vom **9. – 11. 10.** mit dem Fahrrad unterwegs sein. Wir werden in mehreren Etappen, vorbei an Wiesen und Feldern, durch Wälder bis nach Kiel fahren und vom Drahtesel aus die Flora und Fauna der Umgebung entdecken. Am Sonntag findet vor Ort ein aktiver Workshop statt, am Nachmittag werden wir gemeinsam mit der Bahn die Rückfahrt nach Hamburg antreten. Wenn du zwischen 16 und 27 Jahre alt bist, melde dich schnell an. Teilnahmebeitrag 60€, NAJU-Mitglieder: 45€.



[NAJU Hamburg]

INFOS & ANMELDUNG: Tel.: (040) 697089 -20, Fax -19
NAJU-Landesgeschäftsstelle mail@naju-hamburg.de
Klaus-Groth-Str. 21, 20535 HH www.naju-hamburg.de



Wichtiger Hinweis zu den Veranstaltungen: Alle Veranstaltungen werden unter Wahrung der geltenden Verhaltens- und Hygienebestimmungen durchgeführt. Die NAJU Hamburg behält sich vor, je nach Entwicklung der pandemischen Lage, den Ablauf der Veranstaltungen zu ändern oder sie ganz abzusagen.

Einsatz für die Artenvielfalt – Knöterichbekämpfung in Osdorf

Der Japanische Staudenknöterich (*Fallopia japonica*) ist eine Zierpflanze aus Asien, die schnell die Gärten verlassen hat und sich als gefährliches Unkraut in der freien Natur verbreitet. Sie verdrängt heimische Arten und zeichnet sich durch schnelles Wachstum und Zähigkeit aus. Das Projekt von NABU-Aktiven in Osdorf zeigt, dass es Wege gibt, die exotische Pflanze zurück zu drängen, allerdings nur mit viel Aufwand. Dieser Erfahrungsbericht erläutert das Vorgehen.



Knöterich VOR (kleines Bild, 2011) und NACH (Großbild, 2013) der Mulchvliesverlegung.

Fotos: E. Lüchow

Im Landschaftsschutzgebiet Düpenau/ Osdorfer Feldmark gibt es ca. 30 abgrenzbare Vorkommen des Japanischen Staudenknöterichs. Bei der Renaturierung der Düpenau 2006 wurde nördlich des Borndiek aus dem Düpenau-Graben ein mäandrierender Bach mit mehreren Teichen gestaltet. Der Knöterich blieb unangetastet und damit die Entwicklung der Artenvielfalt in den renaturierten Bereichen eingeschränkt. Beim Bach-Aktionstag im März 2010 wurde u.a. im späteren Projektbereich Knöterich ausgerissen und in einem Container abgefahren. Die örtliche NABU-Gruppe hat das aufgegriffen und versucht, im Frühjahr und Sommer zwischen zwei Weißdornen die Sicht freizuhalten. Besonders Aktive haben sogar die ganze Fläche in Angriff genommen. Im Laufe des Jahres mussten wir aber feststellen, dass der Knöterich schneller wuchs, als wir unsere Einsatzbereitschaft aufrechterhalten konnten. Auch zum 2-wöchigen Ausstechen, Mähen mittels Sense oder Freischneider fand sich niemand bereit. Die Idee, hier den Versuch zu machen, den Knöterich nachhaltig zu beseitigen, habe ich jedoch nicht aufgegeben.

Erste Erfolge dank Mulchvlies

Aus einem Fernsehbericht konnte ich entnehmen, dass man auf einer Lichtung im Harz den Knöterich erfolgreich ausgerottet hat durch eine Abdeckung mit Silofolie. Nach Rücksprache mit der Gewässerwirtschaft des Bezirksamts Altona haben wir 2011 im März 25 qm Teichfolie

ausgelegt. Dieser Versuch zeigte keinen Erfolg, da die Teichfolie zu empfindlich war. 2012 habe ich wasserdurchlässiges (7 L/m/sec), sehr stabiles Mulchvlies gefunden. Die Gewässerwirtschaft hat die Kosten übernommen und der Bauhof durfte uns im April mit einem Frontlader eine Fläche von ca. 85 qm freischieben. Noch sichtbare Knöterichrhizome haben wir ausgegraben und dann das Mulchvlies verlegt, die Ränder 30 cm tief eingeschlagen. Aus dem aufgeschobenen Boden wurden die Rhizome herausgeharkt und der Boden in 5 bis 10 cm Schichtstärke auf dem Mulchvlies verteilt. Im September war die Fläche schon weitgehend begrünt. Aus kleinsten Rhizomstücken waren noch Knöterichsprossen gewachsen. Diese ließen sich einfach aus dem Boden holen, so dass die Fläche frei von Knöterich war. Dem Knöterich wurde die Photosynthese genommen, d.h. die Pflanze konnte mit Hilfe des Sonnenlichts keine Nährstoffe mehr von den Blättern in die Wurzeln bringen. Die Knöterichpflanzen sollten absterben, aber oberhalb des Mulchvlieses konnte wachsen, was im alten Boden verblieben war und an neuen Samen hinzukam.

Neben der Teichfolie hat uns der Bauhof noch 20 qm ca. 75 cm tief ausgehoben. Ich wollte sehen, wie tief der Knöterich auf solcher Fläche seine Wurzeln treibt. Sichtbare Rhizome haben wir gleich ausgegraben, die Rhizome von im Sommer noch ausgetriebenen Knöterichsprossen freigelegt und entfernt. Als im nächsten Frühjahr kein Knöterich mehr erschien, haben

wir die Fläche in der unteren Lage mit neuem Boden und oben drauf mit dem alten Boden wieder aufgefüllt, aus letzterem jedoch sehr sorgfältig auch kleinste Wurzelstücke herausgeharkt. Ein solches Verfahren ist, sorgfältig ausgeführt, eine nachhaltige Methode, die aber für größere Flächen großen Aufwand erfordert, insbesondere, wenn dort noch Sträucher oder Zaunpfähle stehen. Um Bäumen herum ist dies gar nicht durchführbar. Zudem muss der „kontaminierte“ Boden abgefahren und gesondert gelagert werden.

Nach der anfänglichen Euphorie waren von den Aktiven noch Abbi Rostami und ich nachgeblieben. Im April und Oktober 2013 haben wir dann in Abstimmung mit der Gewässerwirtschaft die restliche, 120 qm große Knöterichfläche auch unter den Weißdornbäumen bis an den Fahrbahnrand mit Mulchvlies belegt, wiederum mit Unterstützung des Bauhofs. Um die Zaunpfähle und Weißdornbäume mussten wir extra großflächige Manschetten legen und am Stamm dicht abschließen. Jedoch erschienen hier im Sommer Knöterichsprossen, sodass wir nachbessern mussten. Es zeigt sich, dass der Knöterich nach fünf bis sieben Jahren abgestorben ist. Die mit Mulchvlies belegte Fläche ist seit 2012 nicht gemäht oder beweidet worden, so dass sich Gräser und sonstige nicht tiefwurzelnde Pflanzen ausbreiten konnten – Artenvielfalt statt Knöterichschatten. Es hat in den Regenwochen keinen Wasserstau gegeben und in den trockenen Sommern hat sich die Vegetation von den Nachbarflächen nicht unterschieden.

An den Weißdornen und Zaunpfählen sind jedoch jedes Jahr wieder einzelne Knöterichsprossen ans Tageslicht gekommen. Sie wurden von uns ausgerissen. Aufgrund dieser Störstellen (Bäume, Pfähle) haben wir es also nicht erreicht, die Fläche zu 100% nachhaltig frei von Knöterich zu bekommen. Wir hätten sonst in diesem Bereich das Mulchvlies nochmal komplett aufnehmen müssen, um es dann sehr sorgfältig neu zu verlegen. Aber vielleicht finden sich ja nach uns noch Aktive, die die wenigen Sprossen Jahr für Jahr ausreißen.

Inzwischen sind sieben bis acht Jahre vergangen. Ich wollte sehen, wie es unter dem Mulchvlies aussieht, ob der Knöterich abgestorben ist. Im Februar 2020 haben Abbi Rostami und ich an zwei Ecken das Mulchvlies aufgenommen. In dem Bereich war kein Knöterichspross durch das Vlies gekommen. Auch die jüngste Kontrolle am 27. Juni 2020 ergab, dass an der aufgelassenen Fläche noch kein Knöterich gewachsen ist. Unsere Bemühungen hatten scheinbar Erfolg.

Egon Lüchow

M Ausführliche Informationen zu diesem Projekt: www.NABU-Hamburg.de/knoeterich-projekt

Corona und der NABU Hamburg

In diesem Frühjahr war alles anders: Die Corona-Pandemie hatte, wie auf fast alle Lebensbereiche, auch Auswirkungen auf die Aktivitäten und beliebten Naturerlebnisangebote des NABU Hamburg.

Der NABU lebt davon, dass sich Menschen gemeinsam für die Natur einsetzen, und zwar im ganz praktischen Sinne und oft sehr eng beieinander. Was aber, wenn genau das nicht mehr möglich ist? Schulter an Schulter bei einem Arbeitseinsatz? Gemeinsames Beobachten auf einer Führung? Umweltbildung zum Anfassen? All das war – wie so Vieles in allen gesellschaftlichen Bereichen – vom einen auf den anderen Tag nicht mehr möglich, als sich in diesem Frühjahr die Corona-Pandemie auch in Deutschland ausbreitete.

Shutdown auch beim NABU – und das ausgerechnet in einer Phase, in der viele Hamburgerinnen und Hamburger ihre heimische Natur neu für sich entdeckten. Die Menschen hatten Zeit. Die Menschen hatten das Bedürfnis nach frischer Luft. Und die Menschen durften keine Ausflüge jenseits der Landesgrenzen unternehmen. Hinzu kam das außergewöhnlich sonnige Wetter. In der Folge stieg der Nutzungsdruck auf Hamburgs Parks, Grünanlagen und auch auf die Naturschutzgebiete. Ob Duvenstedter Brook, Eppendorfer Moor oder Fischbeker Heide, überallhin strömten die Besucher. Einem Hilferuf der Behörden folgend, verstärkte der NABU daher seine Gebietsbetreuung. Dabei erhielten die ehrenamtlichen NABU-Aktiven Unterstützung aus der Landesgeschäftsstelle – und Rückendeckung von der Polizei (siehe Interview). Glücklicherweise blieben unangenehme Auseinandersetzungen die Ausnahme. Die große Mehrheit der neuen Naturinteressierten respektierte die Regeln in den Naturschutzgebieten und war zudem dankbar für den ein oder andern Beobachtungstipp.

„Die Natur hat nicht geschlossen“, mit diesem Motto schuf der NABU während des Corona-Shutdowns Angebote für individuelles Naturerleben. Diese reichten von handfesten Pflanztipps für einen naturfreundlichen Garten bis hin zu digitalen Angeboten wie der Storchbesonderung, bei der sich anhand von GPS-Daten der Zug unserer Hamburger Störche nach Norden mitverfolgen ließ. Das Interesse am NABU und seinen Themen sprengte dabei alle Rekorde. So beteiligten sich an der „Stunde der Gartenvögel“ im Mai mehr als doppelt so viele Hamburger*innen wie in den Vorjahren. Die kostenlose Saatmischung für einen blühenden Garten fand reißenden Absatz.

Inzwischen sind viele NABU-Angebote wieder möglich, angepasst an die neuen Anforderungen. Teilnehmerdaten von Führungen und

Aktionstagen werden zentral erfasst. Abstandsregeln sind zur Gewohnheit geworden. Umweltbildungsangebote sind flexibel, so dass sie auch unter Auflagen stattfinden können. Die Verbandsarbeit ist ein Stückchen digitaler geworden, Videokonferenzen sind an der Tagesordnung. Und doch ist eines schon bei den ersten Lockerungen im Sommer deutlich geworden: die Erleichterung darüber, dass endlich wieder ein direktes Miteinander beim Einsatz für die Natur in Hamburg möglich ist.

Tobias Hinsch, Geschäftsführer NABU Hamburg, hinsch@NABU-Hamburg.de

Alle Infos zu den corona-bedingten Änderungen beim NABU Hamburg unter www.NABU-Hamburg.de/neustart



Die Hamburger Naturschutzgebiete erlebten einen regelrechten Besucheransturm während des Lockdowns [NABU/H. May]

Zusammenarbeit mit der Polizei

Dein Freund und Helfer – auch beim Naturschutz. Die Herausforderungen während des Corona-Shutdowns haben dazu geführt, dass der NABU auf lokaler Ebene enger mit der Polizei zusammenarbeitet. Interview mit Timo Zill, Leiter der Einsatzabteilung der Schutzpolizei.

NIH: Herr Zill, wie kann die Polizei dem NABU bei seiner Naturschutzarbeit helfen?

Timo Zill: Um als Polizei erfolgreich vor Ort wirken zu können, benötigen wir ein Netzwerk. Deshalb haben wir Stadtteilpolizisten, die für eigene Betreuungsgebiete zuständig sind. Damit ist für jedes Naturschutzgebiet auch ein eigener Ansprechpartner zugewiesen. Was bedeutet Netzwerk nun: Ich denke da an die Förster im Bezirksamt, die Ranger der Umweltbehörde, das Naturschutzamt und auch die hauptamtlichen Mitarbeiter des NABU und die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter des NABU. Es geht darum, die Disziplin der Besucher zum Einhalten der Wege zu erhöhen oder auch auf die Hundehalter zum richtigen Umgang mit ihren Vierbeinern einzuwirken. Wir sehen die Mitarbeiter des NABU hier als Partner, da wir am Ende das gleiche Ziel verfolgen: Den wirksamen Schutz unserer Natur! Um schnell vor Ort sein zu können, ist deshalb die Kenntnis voneinander wichtig.

NIH: Welche Erfahrungen haben Sie während des Corona-Shutdowns in den Naturschutzgebieten gemacht?

Timo Zill: Es sind aktuell noch besonders viele Menschen in den Naherholungsgebieten unterwegs. Viele Fahrzeuge werden vor den Naturschutzgebieten zum Teil verkehrsbehindernd abgestellt. Es wird vermehrt Müll an den Aussichtspunkten im Wald zurückgelassen, es kommt auch zu Streitigkeiten von Radfahrern, Fußgängern und Reitern. Durch die besondere Situation ist die Zusammenarbeit mit den behördlichen Stellen und dem NABU viel intensiver geworden. Es hat auch mit den Rangern mehrfach gemeinsame Streifen gegeben. Die Resonanz aus der Bevölkerung ist da durchaus ermutigend. Wir sind da, denke ich, auf einem gemeinsamen sehr guten Weg.

NIH: Können die NABU-Aktiven auch künftig auf Unterstützung der Polizei hoffen?

Timo Zill: Auch in Zukunft streben wir eine intensive regelmäßige Kontaktpflege und einen weiteren Austausch an. Aber man kann sich immer, tagtäglich verbessern. Wir sind bereit dazu und reichen hier auch die Hand. Das Thema Natur und ihr Schutz wird eines, wenn nicht das herausragende Thema unserer Zukunft sein. Lassen Sie es uns gemeinsam angehen!

Schlechte Luft am Hafenrand

Der NABU Hamburg wertete die Daten seines eigenen Luftmessnetzes aus. Die Ergebnisse sind besorgniserregend, trotz Einhaltung der Jahresmittelwerte.

Nach einem Jahr Projektlaufzeit stellte der NABU Hamburg Anfang Juli die Ergebnisse seines Luftmessnetzes am nördlichen Hafenrand vor. Durch Projektmittel der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung sowie privater Interessent*innen messen die Sensoren des Hamburger Startups Breeze seit April 2019 an acht Standorten am nördlichen Hafenrand die Luftqualität. Dabei werden im 30-Sekundentakt unter anderem Stickstoffdioxid, Ozon, Schwefeldioxid und Feinstaub gemessen.

Wegen der jahrelangen Überschreitung der Grenzwerte in Hamburg stand bei den Messungen vor allem Stickstoffdioxid im Fokus. Ergebnis: Keine der acht Stationen zwischen Teufelsbrück im Westen und dem Grasbrookpark in der östlichen Hafencity überschreitet dauerhaft den zulässigen Jahresmittelwert. „Das ist aber mitnichten ein Grund zur Beruhigung. Im Gegenteil, denn die Luftqualität ist oft grottenschlecht, die Belastungen sind punktuell gewaltig und in der Summe unserer Einschätzung nach gesundheitlich für die Anwohner und Anwohnerinnen besorgniserregend“, so die Analyse von Malte Siegert, Leiter Umweltpolitik beim NABU Hamburg. Es besteht dringender Handlungsbedarf. Politik und Verwaltung verschließen nach Einschätzung des NABU mit Rücksicht auf die Hafencity wirtschaft weiterhin Augen und Nasen und vermeiden zeitnahe, mögliche und wirkungsvolle Maßnahmen. Die Verantwortlichen bürdeten lieber den Anwohner*innen die Auswirkungen auf, weil diese die Gefahr nicht richtig einschätzen können und sich entsprechend nicht zur Wehr setzen. Das täte jedoch



Malte Siegert (li.) und Sönke Diesener stellen die Ergebnisse des Luftmessnetzes vor [T. Dröse]

umgehend die Wirtschaft gegenüber Politik und Verwaltung, wenn sie zur Reduzierung von Emissionen gezwungen werde.

Völlig unklar sei, wie viel der Hafenbetrieb mit LKW-Umfahren, Hafenbahn und Terminalbetrieb tatsächlich eintrage. Nach Auffassung des NABU ist es ein Armutszeugnis, dass es sowohl zu wenig Messstationen gibt oder diese an ungeeigneten Standorten positioniert sind. „Wir können mit unserem kleinen Messnetz hier punktuell eine Lücke schließen und zeigen, dass es erhebliche Belastungen und entsprechenden Handlungsbedarf gibt“, sagt Projektleiter Sönke Diesener. Zwar liege der Jahresmittelwert unter der Grenze von 40 Mikrogramm, allerdings wird der von Experten der Weltgesundheitsorganisation empfohlene Wert an fast allen Stationen überschritten. Einzelne Messstationen wie Teufelsbrück, Olbersweg, Pinnasberg oder Grasbrookpark zeigten zudem häufig punktuelle Überschreitungen, die weit über die Grenzwerte auch für akute gesundheitsgefährdende Belastungen

hinausgehen. Diese kurzzeitigen, extrem hohen Belastungen können vor allem für vorerkrankte Menschen eine ernste Gefahr darstellen. Deswegen fordert der NABU Hamburg, das städtische Messnetz feinmaschiger zu gestalten und mehr Daten entlang der Elbe zu sammeln. Außerdem fordert der NABU Politik und Verwaltung auf, mögliche Maßnahmen aus Luftreinhalte- und Klimaplan nicht weiter zu verzögern. Dazu gehörten die schnelle Ausstattung mit Landstrom für Kreuzfahrt- und Containerschiffe, bzw. deren Terminals, die Verlagerung von Hafenumfahrungen auf das Wasser, Emissionsreduzierung von Hafenschiffen durch saubereren Treibstoffe oder technische Nachrüstung.

Sönke Diesener, Referent für Umweltpolitik, diesener@NABU-Hamburg.de, Tel. 040 / 69 70 89 – 17 oder – 0

Ein Erklärvideo zum Projekt NABU-Luftmessnetz finden Sie online unter www.NABU-Hamburg.de/luftmessnetz

ANZEIGE

ic INTERCONTACT
Georgien, Zitronenstelze © R. Rajabashvili
Winter & Frühjahr 2021

- 24.12.-05.01. Marokko im Winter
- 30.01.-05.02. Bulgarien im Winter
- 07.02.-21.02. Oman: Vogelwelt dreier Kontinente
- 30.03.-11.04. Marokko im Frühjahr
- 09.04.-18.04. Portugal & Südspeanien
- 24.04.-06.05. Georgien: Kaukasus & Steppe
- 27.04.-05.05. Rumänien: Donaudelta & Dobrudscha

☎ 02642 2009-0 www.ic-natureisen.de

ANZEIGE

- Gartengestaltung
- Teichbau
- Naturspielplätze
- Baumpflege

040 - 601 06 80 www.biotop-hamburg.de

Rote Linien, grüne Striche

„Zuversichtlich, solidarisch, nachhaltig - Hamburgs Zukunft kraftvoll gestalten“ heißt der markige Titel des Koalitionsvertrages für die 22. Legislaturperiode, den SPD und Grüne wegen der Corona-Pandemie erst Anfang Juni durchverhandelt hatten. Das Verhandlungsergebnis ist aus Sicht des Natur- und Umweltschutzes leider enttäuschend. Doch obwohl nach Einschätzung des NABU vieles besser werden muss, ist trotzdem nicht alles schlecht in dem 205 Seiten dicken Dokument.



Als Erfolg der eigenen Bemühungen verbucht der NABU, dass der von der Hafenerweiterung bedrohte Vollhöfner Wald bleiben und unter Naturschutz gestellt werden soll. Mit dem Erhalt des wertvollen Waldes würde auch der nach Verhandlungen mit dem NABU beschlossene Biotopkorridor zwischen Alter Süderelbe und dem Moorgürtel deutlich wirksamer. „Abzuwarten bleibt jedoch, ob die Stadt alternativ andere ökologisch hochwertige Flächen um die Altenwerder Kirche für Logistikflächen in Anspruch nehmen will. Dagegen werden wir uns wehren“, mahnt Alexander Porschke, Vorsitzender des NABU Hamburg. Mit Blick auf die Umsetzung der Vereinbarung zur Volksinitiative „Hamburgs

Grün erhalten“, zu der sich die Verhandlungspartner im Koalitionsvertrag an mehreren Stellen zur Freude des NABU ausdrücklich bekennen, müssen diese Pläne nämlich auch passen.

Grundsätzlich positiv bewertet der NABU auch das Bemühen um die Verbesserung der Luftqualität. Landstromangebote sollen nicht nur für Kreuzfahrt- sondern auch für Containerschiffe massiv ausgeweitet werden. Doch auch hier ein „Aber“, denn durch die Hintertür kommt ein viertes Kreuzfahrtterminal ohne Landstromoption. Zudem gibt es lange Übergangsfristen, bis aus einem hafenseitigen Landstromangebot eine verpflichtende Nutzung für die Reeder wird, die die Bürgerinnen

und Bürger vor der erheblichen Luftverschmutzung aus der Schifffahrt schützt. Und alles steht, wie auch die Förderung alternativer Kraftstoffe wie „grünen“ Wasserstoff, unter Finanzierungsvorbehalt.

Unerfreulich bleibt das Vertragsergebnis aus Sicht des NABU Hamburg bei der Elbvertiefung, dem Bau der A26 Ost und bei der geplanten Werksenerweiterung von Daimler in Heimfeld. Angesichts der Diskussion um die Klima- und Biodiversitätskrise und vor dem Hintergrund der beschworenen Mobilitätswende wäre ein Verzicht auf diese Vorhaben richtig gewesen. „Die Doppelinfrasturktur mit Hafenerweiterung und Köhlbrandquerung ebenso festzuschreiben wie den Verlust von mehr als 20 Hektar wertvollem Niedermoor für einen Autobauer, ist eine Zumutung für den Naturschutz“, zeigt sich Porschke enttäuscht. Gleichzeitig eine „Vereinbarkeit und Konsistenz mit den Klimazielen“ bei relevanten Entscheidungsvorlagen vertraglich zu vereinbaren und „klimafreundliche Alternativen im Sinne eines Klimavorbehalts“ prüfen zu wollen, steht nach Auffassung des NABU im deutlichen Widerspruch zu derartig klimaschädlichen Infrastrukturprojekten.

Fazit: Insgesamt reicht der Koalitionsvertrag mit dicken roten Strichen und schmalen grünen Linien nach Auffassung des NABU nicht aus, um Hamburg ökologisch zukunftsfähig zu machen. Außerparlamentarische gesellschaftliche Akteure wie Naturschutzverbände müssen auch zukünftig externen Druck auf Politik und Verwaltung machen. „Die allgemeinen Versprechungen des Koalitionsvertrags zeigen, dass der NABU auch in den kommenden fünf Jahren gefordert ist, um mit den politischen Entscheidern um bessere Lösungen zu ringen. Für echten Naturschutz. Für lebendige Lebensräume, mehr urbane Artenvielfalt oder wirkungsvolleren Klimaschutz“, so Porschke.

Malte Siegert, Leiter Umweltpolitik, siegert@NABU-Hamburg.de, Tel. 040/69 70 89 15

Elbvertiefung: Rechtmäßig, aber falsch

Das abschließende Urteil des Bundesverwaltungsgerichts zur Elbvertiefung ist ein schwerer Schlag für Elbe und Natur. Der Kampf für eine gesündere Tideelbe geht weiter.

Am 4. Juni hat das Bundesverwaltungsgericht die letzte Klage von BUND, WWF und NABU gegen die Elbvertiefung abgewiesen und sie damit für rechtmäßig erklärt. Das Urteil ist ein Meilenstein der Naturzerstörung an der Elbe. Nach 20 Jahren europäischer Verpflichtung zur Verbesserung der Gewässer geht es der Elbe schlechter als zuvor.

Das Bundesverwaltungsgericht hat befunden: Die Planfeststellungsbeschlüsse zur Fahrrinnenanpassung von Unter- und Außenelbe sind nach ihrer erneuten Änderung von Rechts wegen nicht mehr zu beanstanden.

Es hat den mit 40 Mio. Kubikmeter Baggermenge größten Eingriff in die Elbe bereits in einem früheren Urteil als wasserrechtlich

„nicht erheblich“ eingestuft. Dies mag rechtmäßig sein, belegt dann aber den schlechten Rechtsschutz der Natur.

Besonders unverständlich ist für die Verbände der Umstand, dass die gravierenden Fehlprognosen beim Container-Umschlag und der Bundesanstalt für Wasserbau auf das Tidegeschehen keine rechtlichen Konsequenzen gehabt haben. Diese Situation ist eine Einladung für Gefälligkeitsgutachten und darf nicht so bleiben.

Nach acht Jahren rechtlicher Auseinandersetzung haben wir die neunte Elbvertiefung nicht verhindern können. Trotzdem haben wir Wichtiges für Natur- und Umwelt erreicht:

- Uferverspülungen in Naturschutzgebieten wurden aufgegeben.
- Der Schutz gefährdeter Fischarten wie der Finte wurde verbessert. (Baggerungen während der Laichzeit werden eingestellt).



Die einzigartige Natur der Elbe droht durch die Elbvertiefung verloren zu gehen [H. Peper]

- Pflichtaufgaben im Naturschutz dürfen nicht als Kompensationen für Naturzerstörung angerechnet werden.
- Generell müssen die Planer lernen, dass die Nichtbeachtung von Natur- und Umweltvorschriften zu erheblichen Verzögerungen führen kann.

Die Verschlechterung der Natur-Verhältnisse in der Elbe zeigt sich vor allem in der negativen Entwicklung der Stintbestände. Die Elbvertiefung wird diesen Trend weiter verstärken.

Wir werden deshalb nicht mit unserem Engagement für eine gesündere Tideelbe aufhören. Insbesondere in der europäischen Vorschrift, auch die Elbe in einen guten Gewässerzustand oder zumindest in ein gutes Potential zu bringen, sehen wir Ansätze, mehr und wirksamere Maßnahmen für die Elbe einzufordern und notfalls auch einzuklagen.

Alexander Porschke, Vorsitzender

M Mehr Infos online unter www.NABU-Hamburg.de/elbvertiefung

Mit viel öffentlichem Druck: Völlli bleibt!

Am südlichen Rand des Hamburger Hafens wächst ein Stück Wildnis – der Vollhöfner Wald. Er ist jahrzehntelang ohne menschlichen Einfluss gewachsen und entwickelte sich zum einem einzigartigen Biotop. NABU-Aktive haben sich mit viel Einsatz erfolgreich für den Erhalt dieses Kleinods eingesetzt, denn der Wald sollte im Zuge der Hafenerweiterung gefällt werden, damit auf ihm neue Logistikflächen entstehen.

Seit einigen Jahren engagiert sich der NABU, insbesondere die Stadtteilgruppe Süd, für den Erhalt des Vollhöfner Waldes – ein rund 45 Hektar großer Weidenpionierwald an der Alten Süderelbe, der auf einem alten Spülfeld im Hafen im Laufe der letzten 50 Jahre völlig unberührt gewachsen ist. Ein letztes Fleckchen Wildnis in der Stadt und damit ein ganz besonderer Ort. Im Zuge der geplanten Hafenerweiterung Altenwerder West sollte genau dieser besondere Wald für Logistikhallen weichen. Auch eine immer noch laufende Klage von NABU und BUND brachte bislang keinen Erfolg.

Im Spätsommer 2019 spitzte sich die Lage zu und es gab Hinweise, dass der Vollhöfner Wald noch vor der Bürgerschaftswahl 2020 gerodet werden sollte. Dagegen stemmte sich ein Team aus haupt- und ehrenamtlichen NABU-Aktiven, die für den Erhalt des Waldes mobilisierten: Der Vollhöfner Wald wurde zum „Völlli“

und ein eingängiger Slogan kreiert: #völlibleibt. Ein digitales Protestschreiben an Hamburgs Ersten Bürgermeister wurde aufgesetzt und von über 14.500 Menschen unterzeichnet! Hinzu kamen Waldspaziergänge, Kundgebungen, Aufkleber, bunter Protest auf dem Rathausmarkt, viele Gespräche, Demonstrationen und eine breite Vernetzung mit anderen Initiativen und Verbänden – all das hat den Vollhöfner Wald in die Öffentlichkeit gebracht wie nie zuvor.

Und genau das war das Ziel: Der öffentliche Druck vor der Bürgerschaftswahl hat „Völlli“ zum Wahlkampfthema gemacht, ein Erhalt des Waldes schien plötzlich möglich. Und tatsächlich verkündete Hamburgs Umweltsenator nach den Koalitionsverhandlungen zwischen SPD und GRÜNEN: „Unser Völlli bleibt erhalten!“ Noch vor einigen Monaten war dieses Ergebnis undenkbar. Allen Beteiligten auf diesem mühevollen Weg sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

Nicht oft kommt es vor, dass ein politischer Entschluss nun zum Wohle der Natur revidiert



Gerettet: Vollhöfner Wald [M. Franke]

werden soll. Dieser bemerkenswerte Erfolg macht Mut. Gleichwohl trübt eine Bedingung im Koalitionsvertrag die Freude: Dauerhaft gesichert wird der Vollhöfner Wald erst, wenn an seiner Stelle andere Flächen in die Hafennutzung übergehen. Zu befürchten ist, dass hierfür nahegelegene Naturflächen in Anspruch genommen werden, die ebenfalls von großem Wert sind. Auf die Entwicklung rund um den Völlli wird der NABU also auch weiterhin aufmerksam schauen.


Thomas Dröse, Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, droese@NABU-Hamburg.de, Tel. 040/69 70 89 27

Natur erleben mit dem NABU


September bis November 2020

Liebe Leser*innen, bitte beachten Sie, dass die Terminplanung in Zeiten der Corona-Pandemie sehr unsicher ist. Wir möchten Ihnen schöne Naturerlebnisse bieten, müssen aber natürlich die behördlichen Auflagen einhalten, die für den Zeitraum von September bis November bei Redaktionsschluss noch nicht feststanden. Natürlich steht für uns die Gesundheit an erster Stelle. Bitte schauen Sie auf unserer Website unter www.NABU-Hamburg.de nach, ob die NABU-Veranstaltung, die sie besuchen möchten, wirklich stattfindet.

Fr., 4. 9., 19:30 Uhr: **Fledermäuse im Blohmspark**. Fledermausführung. Erleben Sie Fledermäuse auf der Landschaftsachse Horner Gest, Hamburgs längstem Park. AG Fledermausschutz. Treff: Fledermausliegen im Blohmspark, nahe U-Bhf. Rauhes Haus. Entfällt bei Dauerregen. Auch für Rollstuhlfahrer geeignet.


 Sa., 5. 9., 10 Uhr: **Arbeits-einsatz an der NABU Vogelstation in der Wedeler Marsch**. Mähgut von den Inseln harken. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: NABU Vogelstation Wedeler Marsch. Für einen kleinen Imbiss und Getränke ist gesorgt.

Sa., 5. 9., 10 Uhr: **Fühl' den Wald – im Sommer**. Multisensorisches Walderleben. Bitte Anmelden unter: 040 697089-0. Kerstin Kaczmarek (NABU-Naturführerin). Treff: ggü. U1 Meindorferweg, Eingang zu Volksdorfer Wald. Kosten: 6 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. An Wetter angepasste Kleidung und Sitzunterlage mitbringen. Entfällt bei Sturm und Starkregen.


 Sa., 5. 9., 12 Uhr: **Aktiven-Wochenende in der Elbtalaue**. Pflegeeinsatz und Führungen. NABU Hamburg. Treff: Lindenkrug in Pevestorf. Kosten: Unterkunft und Verpflegung. Anmeldung u. Infos bei Oliver Schuhmacher, Tel. 05861/979171.

Mi., 9. 9., 16:30 Uhr: **Kräutersäckchen selbst herstellen**. Workshop im Naturgarten. Erika Schmedt (NABU-Naturführerin). Ort: NABU-Naturgarten Alsterdorf, Bebelallee nahe Deelböge. Kosten: 6 €. Max. 8 Teilnehmer.

Anmeldung erforderlich: erika.schmedt@web.de.

 Do., 10. 9., 17 Uhr: **Rothirschbrunft im Duvenstedter Brook**. Naturkundliche Führung. Einführung in die Biologie des Rotwildes mit anschließender Exkursion zu den Brunftplätzen. Gernot Maaß (Naturwacht) u. Stefanie Zimmer (NABU Hamburg). Treff: wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 8. 9. unter 040 697089-0). Kosten: 8 €, Kinder 4 €, NABU-Mitglieder 50%. Max. 20 Personen, Dauer ca. 3,5 Std. An wetterfeste Kleidung denken u. Fernglas mitbringen.


 Sa., 12. 9., 10 Uhr: **Lebendige Alster Aktionstag**. Pflegeeinsatz. Kies und Holz für eine „Lebendige Alster“. Projekt Lebendige Alster. Ab 8 Jahren. Für eine Stärkung ist gesorgt. An wetterfeste Arbeitskleidung und Wechselklamotten denken. Für Material- und Essensplanung anmelden bei: info@lebendigealster.de. Treff wird dann bekannt gegeben.


 Sa., 12. 9., 10 Uhr: **Pflegeeinsatz auf der Streuobstwiese**. Erhaltungsmaßnahmen und Baumschnitt. Für einen Imbiss wird gesorgt. Für Material- u. Essensplanung bei Stephanie Krollmann unter Stephanie.Krollmann@gmx.de anmelden. NABU Langenhorn/Fuhlsbüttel. Treff: Grote Raak/Ecke Raaksheide.

Di., 15. 9., 18 Uhr: **Führung auf der Grünen Schute**. Die Grüne Schute im Alsterfleet ist Trittsteinbiotop und Umweltbildungsort in einem. Projekt Lebendige Alster. Treff wird nach Anmeldung unter in-

fo@lebendigealster.de bekannt gegeben.

Mi., 16. 9., 16:30 Uhr: **Mit Kräutern und ätherischen Ölen gegen Plagegeister im Haushalt – eine pestizidfreie Alternative**. Workshop im Naturgarten. Erika Schmedt (NABU-Naturführerin). Ort: NABU-Naturgarten Alsterdorf, Bebelallee nahe Deelböge. Kosten: 6 €. Max. 8 Teilnehmer. Anmeldung erforderlich: erika.schmedt@web.de.

 Mi., 16. 9., 17 Uhr: **Rothirschbrunft im Duvenstedter Brook**. Naturkundliche Führung. Einführung in die Biologie des Rotwildes mit anschließender Exkursion zu den Brunftplätzen. Stefanie Zimmer (NABU Hamburg). Treff: wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 14. 9. unter 040 697089-0). Kosten: 8 €, Kinder 4 €, NABU-Mitglieder 50%. Max. 20 Personen, Dauer ca. 3,5 Std. An wetterfeste Kleidung denken u. Fernglas mitbringen.

 Do., 17. 9., 17:30 Uhr: **Rothirschbrunft im Duvenstedter Brook**. Naturkundliche Führung. Einführung in die Biologie des Rotwildes mit anschließender Exkursion zu den Brunftplätzen. Dauer insg. 3 Std. Volker Ziegler (NABU Hamburg). Treff: wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 17. 9. unter 040 697089-0). Kosten: 8 €, Kinder 4 €, NABU-Mitglieder 50%. Max. 20 Personen. An wetterfeste Kleidung denken u. Fernglas mitbringen.

 Fr. – So., 18. – 20. 9.: **NAJU Coastal Cleanup Camp**. Camp-Wochenende mit Workshops zum Thema Plastik, Müllsammelakti-

BEDEUTUNG DER SYMBOLE:



Termine im Duvenstedter BrookHus bzw. Wohldorfer Wald. Treffpunkt ist, sofern nicht anders angegeben, das Duvenstedter Brookhus, Duvenstedter Triftweg 140, 22397 Hamburg, Tel./Fax (040) 607 24 66. Anfahrt: U1 Ohlstedt, 30 Min. Fußweg durch den Wohldorfer Wald. Buslinie 276 Haltestelle Duvenstedter Triftweg, 30 Min. Fußweg. PKW Parkplatz Duvenstedter Triftweg / Ecke Wiemerskamper Weg.



Termine an der NABU Vogelstation in Wedel. Anfahrt: S-Bhf. Wedel, zu Fuß oder per Rad zur Elbe, weiter stromabwärts. PKW bis Parkplatz Fährmannssand oder Klärwerk; anschließend 20 – 30 Min. Fußweg zum/am Deich entlang.



Hier können Sie durch praktische Mitarbeit wertvolle Beiträge zur Biotoppflege leisten.



Termine für Kinder und Jugendliche

Für alle Veranstaltungen gilt:

Bitte keine Hunde oder andere Haustiere mitbringen. Fast alle Veranstaltungen sind kostenfrei, Spenden sind jedoch willkommen. Sofern eine Teilnahmegebühr erhoben wird, entrichten Sie bitte den Betrag zu Beginn der Veranstaltung. Der Witterung entsprechende Kleidung (einschließlich Schuhwerk) wird dringend empfohlen. Besonders bei vogelkundlichen Führungen sollten Sie, soweit vorhanden, ein Fernglas mitbringen. Die Dauer der Führungen beträgt in der Regel zwei bis drei Stunden.

on und Lagerfeuer für 16 – 27 Jährige sowie interessierte Gruppen und Schulklassen. NAJU Hamburg. Ort: ElbeCamp Hamburg, Falkensteiner Ufer 101. Kosten: 30 €, NABU/NAJU-Mitglieder 20 €. Anmeldung bis zum 6. 9. auf www.naju-hamburg.de.





Fr., 18. 9., 9:30 Uhr: **Müllsammelaktion für Schulklassen**. Müll sammeln im NSG Mühlenberger Loch. NAJU Hamburg. Ort: Sperr-


werk Estemündung. Anmeldung bis zum 11. 9. auf www.naju-hamburg.de. Für Schulklassen ab 4. Klasse. An wetterfeste Kleidung u. wasserfestes Schuhwerk denken.




Fr., 18. 9., 19:05 Uhr: **Fledermäuse am Kupferteich**. Fledermausführung. NABU Wandsbek. Treff: Südende Kupferteich, Stauwehr Kupferdamm. Entfällt bei Dauerregen. Auch für Gehbehinderte/Rollstuhlfahrer geeignet.

 Sa./So., 19./20. 9., 10 – 18 Uhr: **Swarovski Optik besucht NABU Vogelstation**. Swarovski wird mit der MEX (Mobile Experience) direkt am Deich vor der Vogelstation stehen. Die NABU Vogelstation hat an beiden Tagen geöffnet.


 So., 20. 9., 9 Uhr: **Naturkundliche Führung Wedeler Aul**. Naturkundliche Führung. Martina Möllenkamp (NABU Wedel). Treff: S-Bhf. Wedel, Ausgang zu den Bussen. Fernglas mitbringen.


 Di., 22. 9., 17 Uhr: **Rothirschbrunft im Duvenstedter Brook**. Naturkundliche Führung. Einführung in die Biologie des Rotwildes mit anschließender Exkursion zu den Brunftplätzen. Guido Teenck (NABU Hamburg). Treff: wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 18. 9. unter 040 697089-0). Kosten: 8 €, Kinder 4 €, NABU-Mitglieder 50%. Max. 20 Personen, Dauer ca. 3,5 Std. An wetterfeste Kleidung denken u. Fernglas mitbringen.


 Do., 24. 9., 17:30 Uhr: **Rothirschbrunft im Duvenstedter Brook**. Naturkundliche Führung. Nach einem Kurzvortrag gehen wir zu den Brunftplätzen im NSG. Dauer insg. 3 Std. Volker Ziegler (NABU Hamburg). Treff: wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 24. 9. unter 040 697089-0). Kosten: 8 €, Kinder 4 €, NABU-Mitglieder 50%. Max. 20 Personen. Tipp: Witterungsangepasste warme Klei-

dung, festes Schuhwerk und bitte Ihr Fernglas mitbringen.


Sa., 26. 9., 11 Uhr: **Spaziergang im Schweigen**. Wissenswertes um die Heilkraft des Waldes. An Wetter angepasste Kleidung, Sitzunterlage u. Fernglas denken. Ursula Pinn (NABU-Naturführerin). Treff: BrookHus.


 So., 27. 9., 11 Uhr: **Sonntagsspaziergang unter Bäumen**. Eiche, Buche, Birke und Erle – was man sieht und was man nicht sieht. Naturkundliche Führung. Sabine Markuske (NABU-Naturführerin). Treff: BrookHus. Kosten: 6 €, Kinder und Jugendliche 3 €, NABU-Mitglieder 50%.

 Mi., 30. 9., 11 Uhr: **Trittstein Wedeler Marsch – Zugvögel auf dem Zwischenstopp**. Vogelkundliche Führung. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: NABU Vogelstation Wedeler Marsch. Kosten: 6 €, NABU-Mitglieder 50%.


 Fr. – Mo., 2. – 5. 10.: **NAJU Nature Camp**. Raus aus der Stadt, rein ins Abenteuer. Ein ganzes Wochenende im urigen Ambiente. NAJU Hamburg. Ort: Jugendhof Lüdersburg, Landkreis Lüneburg. Kosten: 50 €, NAJU-Mitglieder 40 €. Anmeldung bis 18. 9. auf www.naju-hamburg.de. Für Naturinteressierte von 12 – 15 Jahren.


 Sa., 3. 10., 10 Uhr: **22. European Birdwatch Day – Vogelzug im Duvenstedter Brook**. Vogelkundliche Führung. Anmeldung bis 1. 10. unter 040 697089-0. Krzysztof Wesolowski (NABU Hamburg). Treff: BrookHus. Kosten: 6 €, Kinder und Jugendliche 3 €, NABU-Mitglieder 50%. Wetterfeste Kleidung und Fernglas mitbringen.

 Sa., 3. 10., 10 Uhr: **NAJU StadtNatur-Aktionstag Borgfelde**. Pflegeeinsatz. NAJU Hamburg. Treff: NABU/NAJU-Geschäftsstelle. Anmeldung bis 1. 10. auf www.naju-hamburg.de. Für Erwachsene u. Kinder ab 6 Jahren (bis 12 J. nur mit Erwachsenen). An wetterfeste Kleidung u. stabiles Schuhwerk denken.


 Sa., 3. 10., 11 Uhr: **Trittstein Wedeler Marsch – Zugvögel auf dem Zwischenstopp**. Vogelkundliche Führung. Olaf Fedder und Ralph Jüttner (NABU Hamburg). Treff: NABU Vogelstation Wedeler Marsch. Kosten: 6 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder.


Fr., 9. 10., 16 Uhr: **Kranichzug in der Elbtalau**. Vogelkundliche Führung. NABU Hamburg. Treff: Parkplatz Schmölener Düne. Kosten: 6 €, Kinder 3 €, NABU-Mitglieder 50 %. Anmeldung bei Oliver Schuhmacher, Tel. 05861/979171.

 Fr. – So., 9. – 11. 10.: **NAJU Seminar: Klimaneutral Reisen**. Wir wollen ein Wochenende lang mit dem Fahrrad unterwegs sein. Dabei werden wir in mehreren Etappen bis nach Kiel fahren. NAJU Hamburg. Treff wird bei Anmeldung bekannt gegeben. Kosten: 60 €, NABU/NAJU-Mitglieder 45 €. Anmeldung bis 20. 9. auf www.naju-hamburg.de. Für Interessierte von 16 – 27 Jahren.


 Sa., 10. 10., 9 Uhr: **Faszination Vogelzug**. Vogelkundliche Führung zu Zug- und Rastvögeln im Duvenstedter Brook. Anmeldung bis 8. 10. unter 040 697089-0. Guido Teenck (NABU Hamburg). Treff: BrookHus. Wetterfeste Kleidung und Fernglas mitbringen.




 Sa., 10. 10., 10 Uhr: **Arbeitseinsatz in der Elbtalau**. Pflegeeinsatz auf den Flächen des NABU Hamburg. Mahdgut abräumen und Entkusseln einer Heidefläche. Imbiss im Gelände. NABU Hamburg. Treff: Lindenkrug in Pevestorf. Infos bei Oliver Schuhmacher, Tel. 05861/979171.

 Sa., 10. 10., 10 Uhr: **Bach-Aktionstag in Schenefeld**. Pflegeeinsatz. Gemeinsam schaffen wir einen natürlicheren Bach, der Eisvögeln Lebensraum und Nahrung bietet. Jede helfende Hand ist willkommen! NABU Hamburg. Anmel-


dung, Treff u. Infos bei: Fritz Rudolph, Tel. (040) 697089-0, aktionstage@nabu-hamburg.de.


 Sa., 10. 10., 10 Uhr: **Biotopepflege an der Wandse und Berner Au**. Pflegeeinsatz am größten Nebenfluss östlich der Alster und seiner Zuflüsse. Ab 12 J. Für eine Stärkung ist gesorgt. An wetterfeste Arbeitskleidung denken. Für Material- u. Essensplanung anmelden bei: Olaf Fedder, Fedder@NABU-Hamburg.de, Tel. 0176 49 12 26 88. NABU Wandsbek. Treff wird bei Anmeldung bekannt gegeben.

 So., 11. 10., 9 Uhr: **Naturkundliche Führung Wedeler Aul**. Naturkundliche Führung. Martina Möllenkamp (NABU Wedel). Treff: S-Bhf. Wedel, Ausgang Busse. Fernglas mitbringen.

So., 11. 10., 9 Uhr: **Pflanzen und Tiere an der Wandse**. Naturkundliche Führung. Was macht die NABU-Gruppe Wandsbek für den Lebensraum Gewässeraue? NABU Wandsbek. Treff: Nordmarkstraße Wandsebrücke (Infotafel). Fernglas mitbringen.

So., 11. 10., 10:30 Uhr: **Gefiederte Wintergäste und Durchzügler am Öjendorfer See**. Vogelkundliche Führung. Hartmut Machau o. Winfried Schmid (NABU Hamburg). Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder. (10 Minuten Fußweg vom HVV-Busstopp 263 Gleiwitzer Bogen). Ferngläser mitbringen. Keine Hunde.

 Di., 13. 10., 11:00 Uhr: **Ferienpaß mit dem Ferienpass 2020: Wir erforschen den Teich**. Mit Kescher, Lupe und Mikroskop entdecken wir die Geheimnisse der Lebewesen im Teich. Stefanie Zimmer (NABU Hamburg). Treff: wird bei Anmeldung (bis 12. 10. unter 040 697089-0) bekannt gegeben. Kosten: 4 €, Kinder mit Ferienpass oder NABU-Mitglieder 2 €. Max. 15 Kinder im Alter von 6 – 12 Jahren. Bitte Gummistiefel u. wetterfeste Kleidung mitnehmen.

 Fr., 16. 10., 19 Uhr: **Naturmomente Skandinavien**. Bildvortrag. Hanni u. Jörg Raasch. Treff:

BrookHus. Kosten: 6 €, Kinder u. Jugendliche 3 €, NABU-Mitglieder 50%.

🍷 Sa., 17. 10., 10 Uhr: **Bach-Aktionstag an der Moorbek**. Pflegeeinsatz. Gemeinsam schaffen wir einen natürlicheren Bach, der u.a. dem Eisvogel Lebensraum u. Nahrung bietet. Jede helfende Hand ist willkommen! NABU Hamburg. Anmeldung, Treff u. Infos bei: Fritz Rudolph, Tel. (040) 697089-0, aktionstage@nabu-hamburg.de.

🍷 Mi., 21. 10., 11 Uhr: **Trittstein Wedeler Marsch – Zugvögel auf dem Zwischenstopp**. Vogelkundliche Führung. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: NABU Vogelstation Wedeler Marsch. Kosten: 6 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder.

🍷 Sa., 24. 10., 10 Uhr: **MOOR-Aktionstag im Raakmoor**. Pflegeeinsatz. Jede helfende Hand ist willkommen. NABU Hamburg in Kooperation mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald. Treff u. Infos: bitte Anmeldung bei Anne Ostwald, NABU Hamburg; 69 70 89 38, Ostwald@NABU-Hamburg.de.

🍷 Sa., 24. 10., 10 Uhr: **MOOR-Einsatz: Entkusseln in der Fischbeker Heide**. Pflegeeinsatz. Wir entfernen zum Erhalt der Heide die aufwachsenden Kiefern. Bernd Hönig (NABU Süd). Treff: Parkplatz am Ende der Straße Scharlbarg. Bushaltestelle „Fischbeker Heuweg“ (Buslinie 240). Festes Schuhwerk ist erforderlich. Handschuhe werden gestellt.

🍷 Sa., 24. 10., 10 Uhr: **Bach-Aktionstag an der Wedeler Au**. Pflegeeinsatz. Gemeinsam schaffen wir einen natürlicheren Bach, der u.a. dem Eisvogel Lebensraum u. Nahrung bietet. Jede helfende Hand ist willkommen! NABU Hamburg. Anmeldung, Treff u. Infos bei: Fritz Rudolph, Tel. (040) 697089-0, aktionstage@nabu-hamburg.de.

🍷 Sa., 24. 10., 10 Uhr: **Biotoppflege an der Wandse und Berner Au**. Pflegeeinsatz am größten Nebenfluss östlich der Alster und seiner Zuflüsse. Ab 12 Jahre. Für eine

Stärkung ist gesorgt. An wetterfeste Arbeitskleidung denken. Für Material- u. Essensplanung anmelden bei: Alexander Heidorn, 0172/4313196, fledermauschutz@arcor.de. NABU Wandsbek. Treff: Zusammenfluss von Wandse und Berner Au, beim Freibad Ostende. Zufahrt über Kleingarten „Tonndorfer Strand“.

🍷 Fr. – So., 30. 10. – 1. 11., 16 Uhr: **NAJU Jahresplanungstreffen**. Sei dabei und stell mit uns die Weichen für das kommende Jahr! NAJU Hamburg. Ort: JuHe Scharbeutz. Anmeldung bis 18. 10. auf www.naju-hamburg.de.

🍷 Sa., 31. 10., 10 Uhr: **Bach-Aktionstag an der Düpenau**. Pflegeeinsatz. Gemeinsam schaffen wir einen natürlicheren Bach, der u.a. dem Eisvogel Lebensraum u. Nahrung bietet. Jede helfende Hand ist willkommen! NABU Hamburg. Anmeldung, Treff u. Infos bei: Fritz Rudolph, Tel. (040) 697089-0, aktionstage@nabu-hamburg.de.



Sa., 31. 10., 11 Uhr: **Spaziergang im Schweigen**. Wissenswertes um die Heilkraft des Waldes. An Wetter angepasste Kleidung, Sitzunterlage u. Fernglas denken. Ursula Pinn (NABU-Naturführerin). Treff: U-Bhf. Ohlstedt. Kosten: 6 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder.

So., 1. 11., 10:30 Uhr: **Gefiederte Wintergäste und Durchzügler am Öjendorfer See**. Vogelkundliche Führung. Hartmut Machau o. Winfried Schmid (NABU Hamburg). Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (10 Minuten Fußweg vom HVV-Busstopp 263 Gleiwitzer Bogen). Ferngläser mitbringen. Keine Hunde.

🍷 Fr., 6. 11., 19 Uhr: **Am Feuer im Wald**. Multivisionsshow über ein Leben mitten im grünen Nirgendwo. Franziska u. Carsten Jebens.

Ort: BrookHus. Kosten: 6 €, Kinder und Jugendliche 3 €, NABU-Mitglieder 50%.

Fr., 6. 11., 9 – 17 Uhr: **StadtNatur-Tagung. StadtNatur auf Unternehmens- und Industrieflächen**. Infos demnächst online: www.NABU-Hamburg.de

Sa., 7. 11., 10 Uhr: **Nordische Gänse an der Alten Süderelbe**. Vogelkundliche Führung in einem der wichtigsten Gänserastgebiete Hamburgs, dem NSG Westerweiden/Finkenwerder Süderelbe. Peter Boser (NABU Süd). Treff: Parkplatz Airbus-Aussichtsplattform am Nesstor 1, Neßdeich, Bushaltestelle „Westerweiden“ (Bus 150).

🍷 Sa., 7. 11., 10 Uhr: **Bach-Aktionstag an der Mühlenau**. Pflegeeinsatz. Gemeinsam schaffen wir einen natürlicheren Bach, der u.a. dem Eisvogel Lebensraum u. Nahrung bietet. Jede helfende Hand ist willkommen! NABU Hamburg. Anmeldung, Treff u. Infos bei: Fritz Rudolph, Tel. (040) 697089-0, aktionstage@nabu-hamburg.de.

🍷 Sa., 7. 11., 10 Uhr: **Biotoppflege an der Wandse und Berner Au**. Pflegeeinsatz am größten Nebenfluss östlich der Alster und seiner Zuflüsse. Ab 12 J. Für eine Stärkung ist gesorgt. An wetterfeste Arbeitskleidung denken. Für Material- u. Essensplanung anmelden bei: Olaf Fedder, Fedder@NABU-Hamburg.de, Tel. 0176 491 22 688. NABU Wandsbek. Treff wird bei Anmeldung bekannt gegeben.

So., 8. 11., 10:40 Uhr: **Die Vogelwelt im Herbst im Holzhafen**. Vogelkundliche Führung. Winfried Schmid (NABU Hamburg). Treff: Kaltehofe-Hauptdeich, Abzweigung Kaltehofe-Hinterdeich (Südseite Sperrwerk Billwerder Bucht). Buslinien 3, 120, 124, 130 bis Billhorner Deich, von dort ca. 10 Minuten Fußweg. Ferngläser mitbringen. Keine Hunde.

So., 8. 11., 14:30 Uhr: **MOOR-Erleben: Der Herbst im Moorgürtel**. Naturkundliche Führung. Wir informieren über das Naturschutzgebiet, seine Entstehung, seine Schätze u. die notwendige Pflege.

Hannah Erben-Wunder u. Thomas Maack (NABU Süd). Treff: S-Bhf. Neugraben, Ausgang am P+R-Parkhaus (CU Arena).

Di., 10. 11., 18 Uhr: **Auf der Suche nach dem Kleinen Frostspanner im Hamburger Stadtpark**. Insektenkundliche Führung im November! Der Kleine Frostspanner ist ein Nachtfalter, der von Oktober bis Dezember fliegt und im Hamburger Stadtpark häufig zu finden ist. Seine Raupen sind besonders für die Aufzucht von Singvögeln im Frühjahr sehr wichtig. Claus-Peter Troch, Kirsten Hempelmann. Treff: Vor der Postfiliale Grasweg 32 (Nähe Winterhuder Marktplatz). Taschenlampe mitbringen.

Sa., 14. 11., 10 Uhr: **Bach-Aktionstag in Flottbek**. Pflegeeinsatz. Gemeinsam schaffen wir einen natürlicheren Bach, der u.a. dem Eisvogel Lebensraum u. Nahrung bietet. Jede helfende Hand ist willkommen! NABU Hamburg. Anmeldung, Treff u. Infos bei: Fritz Rudolph, Tel. (040) 697089-0, aktionstage@nabu-hamburg.de.

🍷 Mi., 18. 11., 11 Uhr: **Gänse und andere Wintergäste in der Wedeler Marsch**. Vogelkundliche Führung. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: NABU Vogelstation Wedeler Marsch. Kosten: 6 €, NABU-Mitglieder 50%.

🍷 Fr., 20. 11., 19 Uhr: **Ecuador & Galapagos – Naturparadies am Äquator**. Bildervortrag. Tina Scheffler. Ort: BrookHus. Kosten: 6 €, Kinder und Jugendliche 3 €, NABU-Mitglieder 50%.


🍷 Sa., 21. 11., 10:00 Uhr: **MOOR-Aktionstag im Schnaakenmoor**. Pflegeeinsatz. Jede helfende Hand ist willkommen. NABU Hamburg in Kooperation mit der Gesellschaft für ökologische Planung. Treff u. Infos: bitte Anmeldung bei Anne Ostwald, NABU Hamburg; 69 70 89 38, Ostwald@NABU-Hamburg.de.


🍷 Sa., 21. 11., 10 Uhr: **MOOR-Einsatz: Biotoppflege im Raakmoor**. Entkusselungsarbeiten zusammen mit der SDW. Für Imbiss wird gesorgt. Für Material- u.

Essensplanung anmelden bei Stephanie Krollmann unter Stephanie.Krollmann@gmx.de. NABU Langenhorn/Fuhlsbüttel. Treff: Parkplatz Ende Herzmoor.

 Sa., 21. 11., 10 Uhr: **MOOR-Einsatz: Entkusselung im Duvenstedter Brook.** Pflegeeinsatz. Entfernen von jungen Birken und Kiefern zur Förderung der Moorrenaturierung als Beitrag zum Klimaschutz. NAJU-Gruppe Eisvögel. Treff: Duvenstedter BrookHus. Für Erwachsene, Jugendliche u. Kinder ab 10 J. geeignet. Gummistiefel, Arbeitskleidung, Astscheren oder kleine Handsägen mitbringen. Anmeldung bis zum 20. 11. bei Heinz Peper, peper@nabu-hamburg.de o. 0176 80869535. Im Anschluß gibt

es eine Stärkung im BrookHus. Bitte etwas für das gemeinsame Buffet mitbringen.

 Sa., 21. 11., 10 Uhr: **Bach-Aktionstag am Jenfelder Bach.** Pflegeeinsatz. Gemeinsam schaffen wir einen natürlicheren Bach, der u.a. dem Eisvogel Lebensraum u. Nahrung bietet. Jede helfende Hand ist willkommen! NABU Hamburg. Anmeldung, Treff u. Infos bei: Fritz Rudolph, Tel. (040) 697089-0, aktionstage@nabu-hamburg.de.

 Sa., 21. 11., 10 Uhr: **Biotoppflege an der Wandse und Berner Au.** Pflegeeinsatz am größten Nebenfluss östlich der Alster und seiner Zuflüsse. Ab 12 J. Für eine Stärkung ist gesorgt. An wetterfeste

Arbeitskleidung denken. Für Material- u. Essensplanung anmelden bei: Olaf Fedder, Fedder@NABU-Hamburg.de, Tel. 0176 49 12 26 88. NABU Wandsbek. Treff wird bei Anmeldung bekannt gegeben.

So., 22. 11., 9 Uhr: **Pflanzen und Tiere an der Wandse.** Naturkundliche Führung. Informationen zu Aktivitäten des NABU Wandsbek für den Lebensraum Gewässeraue. NABU Wandsbek. Treff: Südende Kupferteich, Stauwehr.

So., 22. 11., 10:30 Uhr: **Gefiederte Wintergäste und Durchzügler am Öjendorfer See.** Vogelkundliche Führung. Hartmut Machau o. Winfried Schmid (NABU Hamburg). Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (10 Minuten Fußweg vom HVV-Busstopp 263

Gleiwitzer Bogen). Ferngläser mitbringen. Keine Hunde.

 Sa., 28. 11., 10 Uhr: **Bach-Aktionstag im Raakmoorgraben.** Pflegeeinsatz. Gemeinsam schaffen wir einen natürlicheren Bach, der u.a. dem Eisvogel Lebensraum u. Nahrung bietet. Jede helfende Hand ist willkommen! NABU Hamburg. Anmeldung, Treff u. Infos bei: Fritz Rudolph, Tel. (040) 697089-0, aktionstage@nabu-hamburg.de.

Sa., 28. 11., 11 Uhr: **Spaziergang im Schweigen.** Wissenswertes um die Heilkraft des Waldes. An Wetter angepasste Kleidung, Sitzunterlage u. Fernglas denken. Ursula Pinn (NABU-Naturführerin). Treff: U-Bhf. Ohlstedt. Kosten: 6 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder.

FORTBILDUNGEN:

Sa., 19. 9., 16 Uhr: Fledermäuse entdecken. Fortbildung für NABU-Naturführer/innen, Umweltbildungs-Teamer/innen, Gruppenleiter/innen und Interessierte.

Sa., 24. 10., 10 Uhr: Vogelkunde 3.0: Vogelzug. Fortbildung für NABU-Naturführer/innen, Umweltbildungs-Teamer/innen, Gruppenleiter/innen und ornithologisch Interessierte mit Grundkenntnissen der häufigsten heimischen Arten.

Fr., 20. 11., 10:00 Uhr: Arbeitseinsatz und Unterweisung in der Elbtalaue. Die jährlich erforderliche Unterweisung an der Motorsäge ist auch in der Elbtalaue möglich.

Alle Infos unter www.NABU-Hamburg.de/kompetenz

Ausstellungen im BrookHus

29. 8. – 4. 10.: Künstlerische Darstellung von Rothirschen aus dem Duvenstedter Brook.

Bilder und Skulpturen von Werner Siemers und Klaus-Peter Reif.

10. 10. – 29. 11.: Natur im Detail. Naturfotos von Uwe Beckmann. Vernissage am Sonntag, 11. 10., 12 Uhr.

– Der Eintritt zu den Ausstellungen ist frei –



Herbstzeit

ANZEIGE



Kalender „Naturschätze Deutschlands 2021“

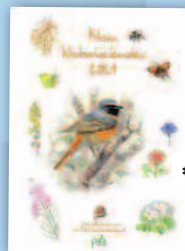
32 x 48 mm € 16,99

24 x 34 mm € 8,99

Broschüre – Der Igel



€ 2,00



Igel-Schnecke Ganzjahresquartier



€ 69,00

Kalender „Mein Naturkalender 2021“ von Christopher Schmidt

€ 19,90

Fledermaus-flachkasten 1FF



€ 68,95

Nisthöhle 1B verschiedene Fluglochweiten



€ 23,95

Fledermaus-höhle 2F universell



€ 29,95



Ruf der Kraniche

€ 20,00

Weitere Produkte zum Naturgenuss in den NABU-Zentren: Besuchen Sie uns!

Info-Zentrale Borgfelde
Klaus-Groth-Str. 21, 20535 HH
Tel.: (040) 69 70 89 0
Geöffnet Di. bis Do. 14 – 17 Uhr

Duvenstedter BrookHus
Duvenstedter Triftweg 140
2239 7 Hamburg
Tel.: (040) 607 24 66

Öffnungszeiten:
Feb./März/Nov.: Sa., 11 – 17 Uhr, So. u. feiertags 11 – 17 Uhr
April – Oktober: Di. bis Fr. 13:30 – 17 Uhr, Sa. 11 – 17 Uhr,
So. u. feiertags 11 – 17 Uhr

NABU Vogelstation
in der Wedeler Marsch am Elbdeich westlich von Wedel / Fähmannsand
Geöffnet Mi., Do., Sa., So. und feiertags 10 – 16 Uhr

Eine sichere Zuflucht für Kranich und Feldlerche

Der Aland-Werder in der Elbtalaue ist ein wahres Vogelparadies. Jetzt steht ein Teil dieser Fläche zum Verkauf. Mit Ihrer Spende kann sie für den Naturschutz gerettet werden!

Die Aland-Niederung wird stark von der Elbe geprägt. Jedes kleine Hochwasser der Elbe wirkt sich direkt auf die Wasserstände des Gebietes aus und beeinflusst diesen besonderen Naturraum. Kraniche suchen im Herbst den Aland als Schlafplatz bei Niedrigwasser auf, Störche nutzen die Flächen regelmäßig zur Nahrungssuche. Seltene Wiesenvögel wie Braunkehlchen, Kiebitz, Wiesenpieper, Schafstelze, Feldlerche und Grauammer finden hier Nahrung und passende Brutplätze.

Nun steht ein Stück der Aland-Niederung zum Verkauf. Die 2,2 Hektar große Grünlandfläche kostet 24.000 Euro – dafür brauchen wir dringend Ihre Unterstützung! Gemeinsam können wir dieses Gebiet dauerhaft für den Naturschutz sichern und so ein Vogelparadies erhalten.



Kranichtrupp [G. Nowald]



Braunkehlchen [K. Büscher]



Feldlerche (F. Tewald)

Jeder Euro hilft!

Bitte spenden Sie auf unser
Spendenkonto bei der GLS-Bank
IBAN DE71 4306 0967 2049 5397 00
BIC GENODEM1GLS
Stichwort: Aland

oder nutzen Sie den beigefügten Überweisungsträger.

So vielfältig wie die Natur ist auch die Arbeit des NABU. Wir werden mit Ihrer
Spende neben den hier vorgestellten Projekten auch weitere wichtige Aufgaben
im Naturschutz umsetzen.



Schafstelze (Chr. Bosch)

SEPA-Überweisung

Für Überweisungen in Deutschland, in andere
EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.
Bitte Maßpflicht gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!

Angaben zum Begünstigten: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

N A B U H a m b u r g e . V .

IBAN DE 71 43 06 09 67 20 49 53 97 00

BIC des Kreditinstituts (8 oder 11 Stellen)

GENODEM1GLS

Betrag: Euro, Cent

Mitgliedsnummer - Verwendungszweck ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigte)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. à 35 Stellen)

SPENDE A L A N D

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN DE 06

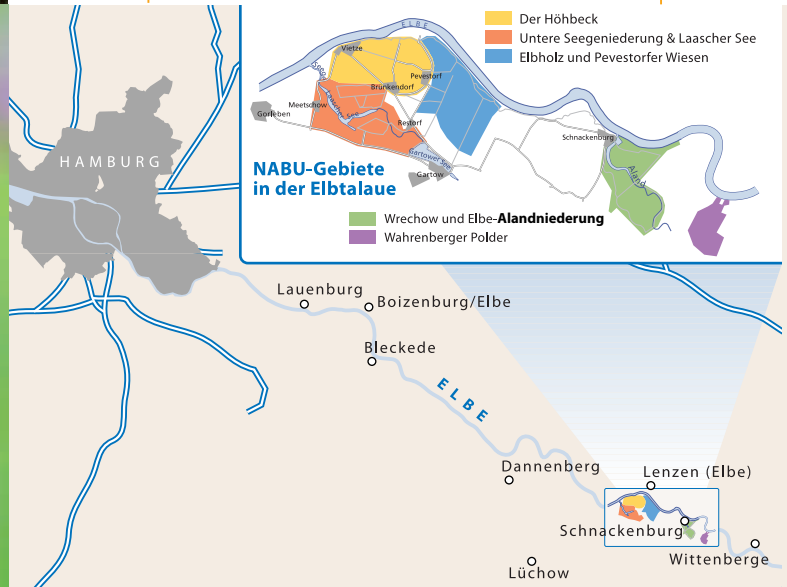
Datum

Unterschrift(en)

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

| | |
|------------------------|--|
| IBAN des Auftraggebers | |
| Empfänger | Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Hamburg e.V. |
| Betrag | |
| | Wir sind wegen Förderung des Naturschutzes, der Landschaftspflege und des Tierschutzes durch Bescheinigung des Finanzamtes Hamburg-Nord-17, StNr. 17-454-00651 vom 4. 2. 2014 als gemeinnützig anerkannt und nach §5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit. |
| | Es wird bestätigt, dass es sich um Mitgliedsbeiträge und Spenden handelt und die Zuwendung nur zur Förderung des Naturschutzes und des Tierschutzes (im Sinne der Anlage 1 - zu §48 Abs.2 Einkommensteuer-Durchführungsverordnung - Abschnitt A, Nrn. 5 und 11) verwendet wird. |
| Auftraggeber/Einzahler | |
| Datum | |

(Quittung des Kreditinstituts bei Bareinzahlung)





Hintergrund: *Die Elbe-Aland-Niederung*

R. Bonkwald



Wiesenpieper · O. Klose

Der deutsch-deutsche Grenzzaun führte genau durch die Elbe-Aland-Niederung bei Schnackenburg und bewahrte die naturnahe Flusstalaue vor intensiven wirtschaftlichen Nutzungen. Die Niederung unterliegt der natürlichen Dynamik der Elbe und seines Nebenflusses, dem Aland, und wird bei Hochwasser überflutet.



Brandgänse · A. Wiermann



Feldlerche · F. Tewald

Charakteristisch für diese naturnahe Flusslandschaft sind ausgedehnte Grünlandbereiche, durchsetzt mit Auenwaldresten. Diese werden durch das Elbehochwasser, durch Qualmwasser (entsteht bei Hochwasser auf der Landseite von Deichen) sowie durch den Wasserrückstau des in die Elbe fließenden Aland beeinflusst.



Kiebitz · V. Schlär

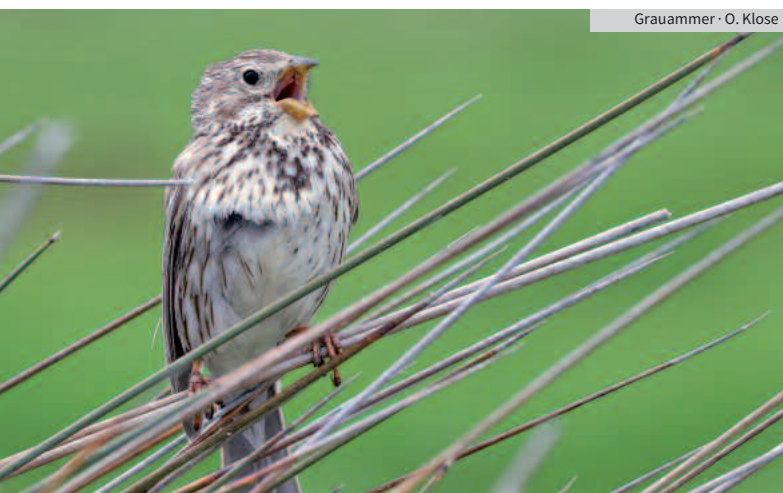


Wildblumenwiese · R. Bonkwald

Das Grünland wird überwiegend extensiv genutzt. In geringerem Umfang gibt es auch höher gelegene Ackerflächen im Aland-Werder. Von landesweiter Bedeutung sind Brenndolden-Auenwiesen und magere Flachland-Mähwiesen, die teilweise auch noch auf der Fläche zu finden sind, die der NABU Hamburg jetzt erwerben möchte. Die Elbe-Aland-Niederung hat eine besondere Bedeutung als Nahrungs-, Brut-, Rast- und Überwinterungsgebiet für zahlreiche Brut- und Zugvögel.



Glockenblume · R. Bonkwald



Graumammer · O. Klose



Weißstorch · S. Baumung

REISEN & WANDERN

Programm ab SEPTEMBER 2020 – Ausgabe 3/20



STUDIENREISEN

Reisepreise gelten für Mitglieder. Nichtmitglieder zahlen 10 € pro Tag mehr.

Do., 1. 4. – Di., 6. 4. 2021

Krzysztof Wesolowski

Vogelkundliche Osterreise Hörnum/Sylt

Bahnreise. Im April ziehen viele Watvögel in ihre nördlichen Brutgebiete. Auf Sylt rasten dann Säbelschnäbler, Ufer-/Pfuhschnepfen, Großer Brachvogel, Steinwälzer, Knutt, Alpenstrandläufer und der seltene Meerstrandläufer. Mit Glück wie im letzten Jahr einen Trupp Ohrenlerchen oder Schneeammern sowie Birkenzeisige und Flussuferläufer. Auch Ringel- und Weißwangengänse sind reichlich vertreten. Nordische Singvögel wie die Ringdrossel sind möglich. Auf der Seeseite sind Seehunde zu sehen. Bitte Handtücher und vorhandene Spektive mitnehmen.



Meerstrandläufer · A. Wiermann

Reisepreis: 360 € p.P. **Leistungen:** Bahnfahrt ab/nach Hamburg-Altona. 5 ÜN im Fünf-Städte-Heim in Hörnum, VP ab Abendessen Do., 1. 4.; endet mit Lunchpaket am Di., 6. 4. Alle Alleinreisenden können ein Einzelzimmer bekommen. Bettwäsche. Vorgesehen sind Busfahrten nach Ost-Sylt mit Morsumer Marschlandschaft und Kliff mit Wanderung (11 km, Abkürzung/Einkehr möglich) sowie zur Braderuper Heide mit Wanderung (10 km, Einkehr möglich). Eine Fahrt zum Rantumbecken mit (Teil-)Umrundung bis zu 9 km. An einem Tag gehen wir ca. 8 km vom Fünf-Städte-Heim um die Südspitze von Hörnum, die Odde, herum (Abkürzung möglich). Kurtaxe. Tagesplan. Ortsplan Hörnum. Vogelartenliste. Trinkgelder. **Teilnehmerzahl:** 20 – 25. **Kennwort:** Sylt21. **Anmeldung durch Anzahlung:** 100 € p.P. **Anmeldeschluss:** 9. 2. 2021. **Restzahlung:** bis 9. 2. 2021. **Treff:** 12:00 Uhr. **Abfahrt:** 12:40 Uhr Bf. Altona Gleis 9 Rückfahrt mit Ankunft 14:21 Uhr. Bitte angeben ob vegetarisch, Lebensmittelunverträglichkeit.

Sa., 12. 6. – Mo., 21. 6. 2021

Prof. Dr. Ernst Schaumann

Süd-Schottland & Nord-England – 10 Tage

Seevögel in unglaublicher Vielzahl und oft fast hautnah! Basstölpel, Lummen, Tordalke, Eissturmvogel und besonders auch Papageitaucher bevölkern die Felsenküste der schottischen Grafschaften Border und Lothian sowie des englischen Northumberland. Die vorgelagerten Inseln beherbergen Seeschwalbenkolonien zusammen mit Krähscharben, Limikolen und natürlich Möwen. Auch im Hinterland warten ornithologische Entdeckungen auf uns (2018: 95 Arten). Mit der unberührten Natur kontrastieren mittelalterliche Burgen und Kirchen, teilweise aus den Anfängen der Christianisierung.



Papageitaucher · Prof. Dr. E. Schaumann

Reisepreis: p.P. ca. € 2.090 im DZ, EZ-Zuschlag € 310. **Leistungen:** Hin- u. Rückflug, 9 Ü/F im guten Mittelklassehotel, Busfahrten vor Ort, Eintrittsgelder für die inkl. Besichtigungen, sämtliche Führungen. **Teilnehmerzahl:** 16 – 30, **Kennwort:** Schottland21, **Anmeldung durch Anzahlung:** € 450, **Anmeldeschluss:** 1. 3., **Restzahlung:** bis 31. 3. '21

Verwendete Kürzel:

F = Wanderungen in Feuchtgebiete bzw. bei Regenwetter (feste Stiefel oder Gummistiefel empfohlen)

EZ Einzelzimmer
DZ Doppelzimmer
HP/VP Halb-/Vollpension
ÜN Übernachtung

Mo., 28. 4. – So., 2. 5. 2021

Heinz Peper

Dänemarks Vogelwelt Ringkøbing Fjord

Fünftägige Busreise zu den wichtigsten Vogelschutzgebieten rund um den Ringkøbing Fjord mit 4 Übernachtungen in der dänischen Stadt Ringkøbing. Die Halbinsel Tipperne ist ein bedeutendes Durchzugs- und Brutgebiet für viele Wiesen- und Watvögel (Kampfläufer, Goldregenpfeifer, Säbelschnäbler, Enten, Gänse). Das NSG Skjern Enge ist das einzige Flussdelta Dänemarks und eines der größten Renaturierungsprojekte mit Feuchtwiesen, Mooren und Heidelandschaften. Wir werden einige Wandertouren durch diese und weitere Vogelschutzgebiete machen und Informationshäuser und Aussichtstürme besuchen. Ein Fernglas oder Spektiv ist zu empfehlen. Ein Stadtrundgang durch Ringkøbing mit den alten Fischerhäusern ist eingeplant.



Beobachtungsstand Tipperne · H. Peper

Reisepreis: p.P.: DZ 480 €, EZ 600 €; **Leistungen:** Bustransfer ab/bis Hamburg und vor Ort, 4x Ü im Danhostel mit VP, Reiseleitung; **Teilnehmerzahl:** 18; **Kennwort:** Tipperne21; **Anmeldung durch Anzahlung:** DZ € 96, EZ € 120; **Anmeldeschluss:** 28. 2.; **Restzahlung:** bis 15. 3. '21; **Abfahrt:** 28. 4. '21, 8 Uhr Hamburg-Dammtor (Shell Tankstelle).

Do., 17. 6. – So., 20. 6. 2021

Sören Rust

Brutvögel auf Helgoland

Die Hochseeinsel Helgoland ist der einzige deutsche Brutplatz von Trottellumme, Tordalk, Eissturmvogel, Basstölpel und Dreizehenmöwe. Neben diesen fünf Bewohnern der Klippen werden wir einen Tag auf der Düne verbringen und dort Limikolen, Möwen, Seeschwalben sowie viele Kegelrobben und Seehunde beobachten. Mit Glück hören wir auch Karmingimpel oder Grünlaubsänger im Kurpark singen oder entdecken Krähscharben auf den Molen rastend.



Basstölpel · B. Reimer

Reisepreis: 320 € p.P. im DZ, 350 € p.P. im EZ, alle Zimmer mit Du/WC. **Leistungen:** Fahrtkosten Hamburg-Helgoland mit dem Katamaran ohne Ausbooten. Ein- und Ausstieg in Wedel möglich. Gepäcktransport. 1 Gepäckstück max. 20 kg. 2 ÜN/VP in der Jugendherberge, ab Abendessen am Do., 17. 6. Endet mit Mittagessen am So., 20. 6. Bettwäsche. Dünenfahrt. Kurtaxe. Inselplan. Dünenplan. Vogelartenliste. Trinkgeld. **Anmeldung durch Anzahlung:** 60 €; **Kennwort:** Brutfelsen21; **Anmeldeschluss:** 8. 4.; **Restzahlung:** bis 8. 4. '21; **Teilnehmerzahl:** 10 – 14; **Treff:** 8:15 Uhr St. Pauli Landungsbrücke ¾. **Abfahrt:** 9:00 Uhr (Wedel 9:40 Uhr. Falls gewünscht, bitte angeben). Bitte angeben ob vegetarisch, Lebensmittelunverträglichkeit.

Vorankündigung für 2021: voraussichtlich Mai/Juni 2021: **Zweitägige Reise zu den Großtrappen und Zwergdommeln in Brandenburg**, Details folgen im nächsten Heft. Sören Rust

TAGES-BUSFAHRTEN

Wenn nicht anders angegeben: Fahrpreis p. P. 26 €, Nichtmitglieder zahlen 5 € mehr, Einkehr wird genannt, Rückkehr in HH ca. 19:00 / 20:00 Uhr.

Alle Busfahrten beginnen und enden, sofern nicht anders angegeben, am Bahnhof Dammtor, Moorweide. Mindestteilnehmerzahl: 23

Sa., 5. 9. 2020, 7:00: NSG Kiehnmoor und Becklinger Moor.

Die zwei Hauptziele der Tour werden eine Rundwanderung durch das NSG Kiehnmoor bei Eimke sowie ein Besuch des Becklinger Moores samt kurzer Wanderstrecke sein. In beiden Mooren erwartet uns im Spätsommer eine malerische Landschaft mit vielen spannenden Tierarten. Baumpieper, Neuntöter sowie Braun- und Schwarzkehlchen sind häufige Brutvögel der Moore. Auch Baumfalke, Bekassine, Großer Brachvogel und Kraniche brüten versteckt in den Mooren und können mit Glück entdeckt werden. Je nach Zeit und aktuellen Meldungen wird ein dritter Punkt ggf. spontan angefahren, in der Nähe liegen mehrere traditionelle Rastplätze von Mornellregenpfeifern oder auch Vorkommen der seltenen Haubenlerche. **Kennwort:** Eimke20. **Sören Rust**



Schwarzkehlchen · A. Wiermann

Sa., 12. 9. 2020, 7:00: Fehmarn – Grüner Brink und Wallnau. Mehrere kurze Wegstrecken von zusammen 9 km. Im NABU-Wasservogelreservat (Eintritt 10 Euro, Mitglieder frei). Möglichkeit zur Nachmittagseinkehr mit Kaffee / Kuchen oder spätem Mittagsimbiss mit warmer Suppe. Beobachtungen von Ansitzen mit Sichtblenden in Wallnau sowie von einem Beobachtungsturm aus, am Vormittag Spaziergänge an den Strandseen des NSG Grüner Brink und Beobachtungen an einer Sandbank an der Küste. Wir erwarten zahlreiche nordische Watvogelarten (Alpen-, Sichel- u. Zwergstranläufer, Sanderling u. Knutt, Sand-, Gold- und Kiebitzregenpfeifer, Kampfläufer, Säbelschnäbler, Bekassinen und Pfuhlschnepfen) sowie zahlreiche Entenarten und Greifvögel. Bei vorjährigen Fahrten zu dieser Zeit gab es auch seltenere Vogelarten wie Ringelgans, Odinsühnchen, Sumpfläufer, Raubeeschwalbe, Wespenbussard und Merlin. **Kennwort:** Wallnau20. **Hans Riesch**

Do., 29. 10. 2020, 8:00: Grünkohl und Kraniche. Zuerst ins malerische Dorf Böttersheim, das abgelegen an der Este bei Hollenstedt liegt. Sehenswürdigkeiten: Uralte Eiche, Gutshof mit Friedhof, Mühlenteich, Quelle, Schmiede. Mittags nach Ostervesede. Im Jägerkrug bei Lorelotte Grünkohl satt. Höhepunkt: Kranichschlafplatz im NSG Tister Bauernmoor, Einfall Tausender Kraniche und Saatgänse. Kurzer Weg (Moorpfad) von 3 km an Infotafeln vorbei zu den Aussichtstürmen. Dort warten wir. Warme Kleidung wichtig. Rückkehr in Hamburg 19:00. **Kennwort:** Kranich20. **Siegfried Heer**

Sa., 14. 11. 2020, 7:00: Fehmarn-Küstenwanderungen. Morgen bis Mittag vom Niobe-Denkmal am NSG Grüner Brink bis zum Markeldorfer Huk, Wegstrecke maximal 8 km. Nachmittags von Orth bis zum Krummsteert mit Orther Reede und Sulsdorfer Wiek, Wegstrecke von 5 km. Wir wollen nordische Enten auf der See beobachten und erwarten auch Seeadler und Wanderfalke sowie Kornweihe und Raufußbussard und spätziehende Singvögel. Ob in Orth eine Mittagseinkehr oder Heißgetränke möglich sind ist unsicher, daher bitte auf entsprechende Selbstversorgung einstellen. **Kennwort:** Fehmarn20. **Hans Riesch**

Sa., 21. 11. 2020, 7:00: Steinhuder Meer und Umgebung. Hauptziel der Tour wird das Steinhuder Meer nahe Hannover sein. Zunächst werden wir am Südufer bei Steinhude überwinternde Entenvögel beobachten. Je nach Witterung werden wir entlang des Südufers eine kurze Wanderung unternehmen. Zielarten an diesem



Raubwürger · M. Bonkwald

Ort sind vor allem Tauchenten, wie Tafel-, Reiher- und Schellente sowie Gänse- und Zwergsäger. Mit Glück sind auch seltene Moorenten zu entdecken. Im Anschluss besuchen wir das bekannte NSG Meerbruch am Westufer, wo wir ausgehend von Winzlar die Gebiete erwandern (Strecke flexibel anzupassen, max. 5 km). Wir hoffen dort auf arktische Gänse sowie mit Glück Raubwürger oder Seeadler. Als dritten Punkt werden wir die Meißendorfer Teiche aufsuchen, wo ebenfalls eine Vielzahl an Wasservögeln überwintert. Auch hier ist eine Rundwanderung von ca. 5 km Länge möglich. **Kennwort:** Stein20. **Sören Rust**

Sa., 12. 12. 2020, 7:00: Wintergäste an der Trave. Beobachtungen im Schellbruch und auf dem Priwall. Anschließend Besuch des Weihnachtsmarkts in Travemünde. Unser erster Beobachtungsgang wird uns um den Schellbruch an der Trave führen (ca. 3,5 km, zwei Stunden). Möglich sind Gänse auf dem Herbstzug (wir rechnen mit Bläß-, Saat-, Grau- und Nonnengänsen auf dem Herbstzug), ebenso Rohrdommel und Seeadler. Auf dem Priwall werden wir den Vogelzug über der Lübecker Bucht beobachten. Zu erwarten sind vor allem Enten und Säger. Rundgang (ca. 4,5 km). Bitte Kleingeld für die Fähre bereithalten (2,40 €). Zum Abschluss vergnügen wir uns auf dem Weihnachtsmarkt in Travemünde. **Kennwort:** Trave20. **Dr. Johannes Klemenz**

Sa., 13. 2. 2021, 7:00: Wintervögel an der Ostseeküste. Wir fahren morgens an die Ostseeküste bei Bülk. Dort lassen sich Meeresenten, wie Eider-, Trauer- und Eisente meist nah am Ufer beobachten. Mit Glück sehen wir auch die seltenen Meerstrandläufer oder Seetaucher. Im Anschluss fahren wir nach Hohwacht und unternehmen eine ca. 4 km lange Strandwanderung nach Sehlendorf. Entlang des Sehlendorfer Binnensees, wo viele Enten und Gänse überwintern. Je nach Zeit fahren wir noch einen dritten Punkt spontan an. **Kennwort:** Hohwacht21. **Sören Rust**

Sa., 20. 2. 2021, 7:00: Winterliches Vogelleben im Wendland. Auch im Winter fasziniert uns die Elbe durch ein reiches Vogelleben. Zahlreiche Vögel überwintern hier. Wir erwarten Singschwäne, Bläß- und Saatgänse, Zwerg- und Gänsesäger. Außerdem hoffen wir auf Seeadler, Kornweihe, Wanderfalke und Raufußbussard. Vielleicht entdecken wir auch den schönen Raubwürger. Unser erster Stopp wird die Taube Elbe bei Penkefitz sein. Es folgt ein kurzer Abstecher ins Damntzer Deichvorland. Unser nächstes Ziel sind die Obere Seegeniederung am Bahlsen-Aussichtsturm Nienwalde und der Wrechow. Den Abschluss bilden die Pevestorfer Wiesen. Vom Lindenhof werden wir an die Elbe gehen. Einkehr im Lindenhof ein. Kurze bis sehr kurze Wanderungen. Auch wer nicht mehr so gut zu Fuß ist, kann hier sehr gut teilnehmen. **Kennwort:** Wintergäste21. **Dr. Johannes Klemenz**

Näheres zu folgenden Fahrten im Programm 4/20 oder im Internet:

Sa., 13.3., 7:00: Geltinger Birk, Birk21, Hans Riesch • **Sa., 27.3., 7:00: Insel Poel,** Ostseeküste im Frühling, Poel21, Hans Riesch • **Sa., 10.4., 7:00: NABU Hamburg Schutzgebiet Wrechow,** Wrechow21, Hans Riesch.

ANMELDEN PER ÜBERWEISUNG: BIC: HASPDEHHXXX, IBAN: DE32 2005 0550 1287 1210 71, Empfänger: NABU HH, Reisen & Wandern

Angabe des **Kennwortes**, des **Reisedatums**, Ihrer **Tel.-Nr.** und **E-Mail-Adresse** ist **unbedingt erforderlich**, ggf. zusätzlich eine E-Mail senden!

Wichtig: Für alle Busfahrten muss die Zahlung 10 Tage vor der Fahrt eingegangen sein. Die Teilnahme bei den Veranstaltungen geschieht in jeder Hinsicht auf eigene Gefahr.

Bei Rückfragen: Britta Reimer, erreichbar **dienstags 8.00–16.30 Uhr, (040) 69 70 89 – 16**. In dringenden Fällen auch mobil: (0176)249 489 81. Mail: reisen@NABU-Hamburg.de

REISEBEDINGUNGEN
Verbindliche Anmeldungen für alle Reisen / Fahrten erfolgen nur durch Überweisung.
Nichtmitglieder zahlen bei Studienreisen einen Aufschlag von **10 €/Tag**, bei Tagesbusfahrten **5 €/Tag**.

Programmänderungen vorbehalten. Bitte die angegebenen Zahlungstermine beachten. Sofern nicht anders vermerkt, werden keine Buchungsbestätigungen versandt. Wird die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht, kann die Reise / Fahrt abgesagt werden. Bei Auslandsreisen gültigen Personalausweis / Reisepass mitnehmen! „Formular für Reisedaten“ verfügbar im Internet oder Formular per Post anfordern.

Bei **Rücktritt durch den Reisenden bei Studienreisen** ergibt sich ein Anspruch auf Rücktrittsgebühren: Bei Auto-, Schiff-, Bahn- oder Busreisen bis 42 Tage vor Reisebeginn 10% (mindestens 60 €). Die Rücktrittsgebühren variieren je nach AGB der Reisepartner (Hotel etc.). Diese können bei Reisen und Wandern angefordert werden.

Flug- und Auslandsreisen werden in Zusammenarbeit mit Reiseveranstaltern durchgeführt. Die Rücktrittsgebühren variieren je nach AGB der Reisepartner. Diese können bei Reisen und Wandern angefordert werden.

Bei Bustagesfahrten Vollverfall.
Versicherungen: Zu Ihrer eigenen Sicherheit sollten Sie eine Reisekranken-, Reiserücktrittskosten- und Reisegepäckversicherung abschließen.

IMPRESSUM

Herausgeber: NABU Hamburg, Reisen & Wandern, Klaus-Groth-Str. 21, 20535 Hamburg
E-Mail: reisen@NABU-Hamburg.de
Redaktion: Britta Reimer, (040) 69 70 89 16

DAS WANDERPROGRAMM

Die angegebenen Abfahrtszeiten sind **ohne Gewähr!** Bei Fragen bitte Ansprechpartnerin auf Seite 2, RuW unten, anrufen. **F** = Wanderungen in Feuchtgebiete (feste Stiefel oder Gummistiefel empfohlen).

Fahrtkosten: Wo nicht anders angegeben gilt der HWV-Großbereich. Bei Angabe eines Treffs im Hbf. ergeben sich dort die

anteiligen Kosten für Gruppentickets. **Hunde** oder andere Haustiere sind nicht erwünscht!
🕒 Mit diesem Symbol markierte Wanderungen unter dem Motto „**Schau'n WIR mal**“ sind Touren, bei denen die schöne Landschaft im Vordergrund steht.

Spenden erbeten für Naturschutzprojekte!

weiter 8:11 Bus 321 bis Allermöhe Kirche (an 8:17), dort Treff. **Siegfried Heer**



Schnatterente - A. Wiermann

TERMINE SEPTEMBER 2020

Mi., 2. 9., F 16 km: **Naturk. Rundwanderung durch den Wohldorfer Wald und Duvenstedter Brook.** U1 Hbf-Süd, 9:18 bis Ohlstedt (an 9:53). Treff: vor dem Bahnhof.

Winfried Schmid



C-Falter - B. Reimer

Mi., 9. 9., 11 km: **Herbstblüte im Botanischen Garten** – naturk. Wanderung. Mit der Fähre Linie 62 nach Neumühlen. Von dort entlang der Elbe nach Teufelsbrück/Jenisch Park/Westerpark/Botanischer Garten. Treff: HH-Landungsbrücken, Brücke 3, bis 10:15. HWV-Tageskarte. **Winfried Schmid**

Sa., 19. 9., 14 km: **Spätsommer in der Wedeler Marsch.** Geestrand, Idenburg, NSG Hetlinger Vorland, NABU-Vogelstation, Wedeler Au. Hbf S1 8:58 bis Wedel (an 9:39; bei unzuverlässiger S-Bahn ab Hbf 8:38). Weiter mit Bus 589 (ab 9:43) bis Holm/Holmer Berg (an 9:56). **Achtung: Geänderte Busverbindung:** Ab Wedel 9:44 mit Bus 489 bis Holm, Schulstraße (an 9:55) Ring C. **Ernst Schaumann**

Di.: 22. 9., 6 km: **Feierabendtour.** U-Farmsen, entlang der Berner Au und Wandse bis Rahlstedt. U1 Hbf. Süd 16:37 bis Farmsen, dort Treff: 17:00 am Taxi-stand. **Uschi + Jürgen Kofahl**

Sa., 26. 9., 12 km: **F Wanderung mit Schwerpunkt Wasservögel.** Dove Elbe / NSG Reit / Tatenberger Schleuse. Abkürz. nach 8 km möglich, aber auch Verlängerung um 7 auf 19 km über NSG Holzahfen / Kaltehofe / Elbpark Entenwerder / Rothenburgsort. Spektiv lohnt sich. S21 Hbf. 7:44 bis Mittlerer Landweg,

weiter 8:11 Bus 321 bis Allermöhe Kirche (an 8:17), dort Treff. **Siegfried Heer**



Schnatterente - A. Wiermann

TERMINE OKTOBER 2020

Do., 1. 10., 12 km: **Durch Höltigbaum und Tunneltal nach Ahrensburg-West;** U1 Hbf. Süd 8:32 bis Meendorfer Weg (an 8:58), weiter Bus 24 Richtung Rahlstedt (an 9:08 – 9:21) Salseler Str. **Merve Böttger**

Sa., 3. 10., 12 – 13 km: **Im Tal der Schmalen Aue.** Naturkundliche Rundwanderung im NSG Lüneburger Heide. Alter Postweg / Sudermühlener Heide / Pastor-Bode-Weg / Radenbach. Evtl. Eindeinkehr. RE Hbf. 8:15 bis Tostedt, weiter mit Heide-Shuttle bis Döhle (an 9:49). Treff 7:55 Reisezentrum Hbf (HWV-Ring E). **Siegfried Heer**

Do., 8. 10., ca. 11 km: **Rundwanderung durch die Wulmsdorfer- und Fischbeker Heide.** S3 Hbf 9:08 bis Fischbek. Dort Treff um 9:40. **Ingeborg Schuhart**

Do., 8. 10., 10 – 12 km: **Rundw. „Himmelmoor“ bei Quickborn.** Teilsrenaturiertes Hochmoor mit offenen Wasserflächen, Rückweg durch Waldgebiet Treffpunkt: 11:00 AKN Haltestelle Quickborn, in der Schalterhalle. Tel: 0176 55920239. **Barbara Vogel**

Fr., 9. 10., 20 – 25 km: **Fahrradtour durch die Alsterniederung.** Alsterquelle, Alsterniederung, Schlappenmoor und retour. Treff 16:00 Uhr AKN Haltestelle Meeschensee (keine Parkplätze), 16:20 Alsterquelle Infotafel (Parkplätze), nur mit Anmeldung bis Mittwoch 7. Oktober SMS an 0176 55920239. **Barbara Vogel**

Di. 13. 10., 11 km: **Rundwanderung Schwanen-Winterquartier,** Tar-

penbek, div. KlGV., Häselberg, Hünengrab, Eppend. Moor. U1 Hbf. Süd 10:41 bis Lattenkamp, dort Treff: 11:00 Ausgang Bebelallee. **Uschi + Jürgen Kofahl**



Hockerschwan - M. Sommerfeld

Mi, 21. 10., 14 km: **F Herbststimmung auf Höltigbaum.** Naturkundliche Rundwanderung in den NSG Stellmoorer Tunneltal und Höltigbaum. RB81 Hbf 9:38 (hinten einsteigen) bis Rahlstedt (an 9:55). Weiter 10:03 mit Bus 462 bis Rahlstedter Grenzweg, Bushaltestelle „NSG Höltigbaum“ (an 10:10) Haus der Wilden Weiden, Eichberg 63. **Winfried Schmid**

Sa, 31. 10., 9 km: **F Von Neuenfelde nach Finkenwerder.** Mühlenberger Loch (Rastgebiet von Enten und Gänsen), NSG Alte Süderelbe, NSG Westerweiden, Rüschnpark. Mit Fähre 62 ab Landungsbrücken 10:25, an Finkenwerder 10:57. Weiter mit Bus 150 ab 11:01 bis Sperrwerk Estemündung (an 11:15). Hamburg AB. **Ernst Schaumann**



Graugänse - A. Wiermann

TERMINE NOVEMBER 2020

Sa., 7. 11., 13 km: **F Vogelgäste in der Elbtalae.** Rundwanderung ab Bleckede. Zuerst an der Elbe entlang, später auch im Binnenland. Viele Wasservögel. Auch Rotmilan, vielleicht auch Kornweihe, Raufußbussard, Raubwürger. Häufig der Seeadler. Abkürz. möglich. Evtl. Eindeinkehr. Spektiv lohnt sich. RE Hbf. 7:57 bis Lüneburg (an 8:33), wei-

ter 8:40 Bus 5100 bis Bleckede (an 9:10). Treff 7:35 Reisezentrum Hbf. HWV-Ring E. **Siegfried Heer**



Rotmilan - M. Bonkwald

Mi, 11. 11., 7 km: **F Die Elbe von oben.** Auf dem Höhenweg von Falkenstein über den Römischen Garten, Hessepark, Baur's Park, Hirschpark bis Nienstedten. Hbf S1 9:08 bis Blankenese (an 9:35). Weiter mit Bus 286 (ab 9:43) bis Falkenstein (an 9:49, Endstation). An der Haltestelle Treffen bei Busankunft. Hamburg AB. **Ernst Schaumann**

Do., 26. 11., ca. 11 km: **Rundwanderung im Billeetal** von Reinbek über Wohltorf nach Reinbek. S21 Hbf, 9:04 bis Reinbek, dort Treff 9:30 vor dem Bahnhof, Ausgang zum Schloss. **Ingeborg Schuhart**

TERMINE DEZEMBER 2020

Mi., 9. 12., 16 km: **F Naturkundliche Rundwanderung durch den Wohldorfer Wald,** Duvenstedter Brook. U1 Hbf-Süd 9:17 bis Ohlstedt (an 9:53). Treff: 10:00 vor dem Bahnhof. **Winfried Schmid**

Do., 10. 12., ca 13 km: **Wanderung durch den Hansdorfer und Duvenstedt Brook.** U1 Hbf 8.32 bis Hoisbüttel. Weiter um 9:14 mit Bus 374 bis Ammersbek Bramkampredder. Dort Treff um 9:20. **Ingeborg Schuhart**

Do., 31. 12., 12 km/4 Std.: **F Silvester auf Höltigbaum.** Naturk. Rundw. in das NSG Stellmoorer Tunneltal u. Höltigbaum. RB81 Hbf. 9:38, hinten einsteigen, bis Rahlstedt, weiter 10:03 mit Bus 462 bis Rahlstedter Grenzweg, „NSG Höltigbaum“. Treff: 10:20 Haus der Wilden Weiden, Eichberg 63. **Winfried Schmid**

Corona-Hinweis:

- Die Teilnahme an allen Angeboten ist ausschließlich nach telefonischer Anmeldung möglich: (040) 697089 – 0.
- Die Anzahl der Teilnehmer*innen ist begrenzt.
- Ein Mindestabstand von 1,5 Metern ist zu jedem Zeitpunkt einzuhalten.
- Personen mit Symptomen akuter Atemwegserkrankungen dürfen nicht teilnehmen.

BILDERVORTRÄGE IN DER NABU-GESCHÄFTSSTELLE

Klaus-Groth-Str. 21 (U/S bis Berliner Tor, 7 Min. Fußweg). Beginn 15:00, mit Kaffeetrinken, im Anschluss der Vortrag, Eintritt frei; um Spenden, auch in Kuchenform, wird jedoch gebeten. Organisation: Marlies Dittrich und Deert Jacobs.

Achtung: Auf Grund der Corona-Situation können wir noch nicht abschätzen, ob das Kaffeetrinken stattfindet. Auch die Anzahl der Gäste ist zur Zeit noch begrenzt. Bitte melden Sie sich auf jeden Fall zum Bildervortrag an unter reisen@NABU-Hamburg.de oder Tel: 69708916.



Balsam Bog · E. Meyer

Sa., **10. Oktober** 2020: **Falkland-Inseln im Januar**
Referentin: **Evelyn Meier**

Beindruckende Begegnung mit einer ganz anderen Landschaft. Wenige Einwohner, aber unzählige Schafe. Es dreht sich nicht nur um Pinguine, sondern auch um andere Tierarten und Pflanzen, die nur dort anzutreffen sind.



Caracara mit Kropf · E. Meyer



Riesenmakifrosch · L. Klein

Sa., **7. November** 2020: **Kolumbien**
Referent: **Laszlo Klein**

Kolumbien gehört zu den Ländern, die die größte Biodiversität unserer Erde besitzen mit ca. 1.000 Vogelarten. Kolumbiens Lebensräume – Andenlandschaften mit zahlreichen Gipfeln, die über 5.000 Meter in die Höhe ragen, tropische Regenwälder in allen Höhenstufen, darunter auch Nebelwälder, abenteuerliche Küsten an der Karibik und am Pazifischen Ozean – beherbergen eine atemberaubende Vielfalt von Tieren und Pflanzen.



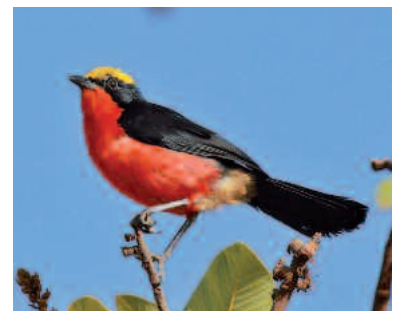
Tigerreiher · L. Klein



Westafrikanischer Stummelaffe · Dr. J. Klemenz

Sa., **5. Dezember** 2020: **Zauberhaftes Gambia**
Referent: **Dr. Johannes Klemenz**

Exotische Vögel, malerische Strände und freundliche Menschen im westafrikanischen Urlaubsparadies Am Strand von Gambia, dem kleinsten Staat des afrikanischen Festlands, lässt sich ein preiswerter Pauschalurlaub mit faszinierenden Naturbeobachtungen verbinden.



Goldscheitelwürger · Dr. J. Klemenz

Jahresabschlußveranstaltung in Ohlstedt

Liebe Naturfreunde, aus verschiedensten Gründen findet die Jahresabschluss-Veranstaltung dieses Jahr nicht in Hamfelde statt, sondern in **Ohlstedt**. Ich hoffe, die Auswahl der neuen Location und der Wandergebiete sagt Ihnen ebenfalls zu. Freuen Sie sich auf einen schönen Tag und melden Sie sich an. *Ihre Britta Reimer*

Samstag, 28. 11. 2020: Für alle NABU-Freunde

Jahresabschluss-Veranstaltung im Landhaus Ohlstedt, Alte Dorfstraße 5, 22397 Hamburg

Wanderungen durch den Wohldorfer Wald, entlang der Ammersbek und durch den Duvenstedter Brook

Wanderungen:

- 1) 09:00 – 12:00 Uhr – U1 Hbf.-Süd 8:17, an Ohlstedt 8:53, Treff: vor Bhf.
- 2) 10:00 – 12:00 Uhr – U1 Hbf. Süd 9:17, an Ohlstedt 9:53, Treff: vor Bhf.

Nichtwanderer finden sich in Ohlstedt beim Restaurant Landhaus Ohlstedt um 12:00 Uhr ein. Das Restaurant befindet sich gegenüber vom Bahnhof. (U1 Hbf.-Süd 11:17 an Ohlstedt 11:53)

12:30 Mittagessen: Hirschgulasch mit Rotkohl, Kartoffelklößen und Salzkartoffeln € 17,90. Fischteller auf Rahmwirsing mit Salzkartoffeln € 17,90. Rahm-Blattspinat (Vegi) auf Bandnudeln mit Schafskäse überbacken mit gerösteten Sonnenblumenkernen € 12,90.

Zur Begrüßung 1 Getränk nach Wahl auf Kosten des NABU Hamburg. Nach dem Essen, gemütliches Beisammensein.

Anmeldung zur Veranstaltung bitte unter: reisen@NABU-Hamburg.de oder per Telefon (040) 69 70 89 16.

Im September sind Insekten im Fokus

Weltweit ist ein dramatischer Rückgang der Insekten zu verzeichnen, der sich auch in Hamburg bemerkbar macht. So sind in den letzten 100 Jahren 25 Tagfalterarten in Hamburg bereits ausgestorben und viele andere Arten stark gefährdet. Erfahren Sie mehr über Insekten und wichtige Schutzmaßnahmen, wie insektenfreundliche Mahdverfahren, und erhalten Sie Tipps für den eigenen Garten, bei unseren Insektenterminen im September.



Goldwespe (C-P. Troch)

Sa., 12. 9., 10 Uhr: Schmetterlings-Aktionstag in Rahlstedt. Pflegeeinsatz. Pflege einer Blumenwiese für Schmetterlinge und Wildbienen. NABU Hamburg. Anmeldung, Treff u. Infos bei: Fritz Rudolph, Tel. (040) 697089-0, aktionstage@nabu-hamburg.de

Sa., 12. 9., 10 Uhr: Insektenführung in Wandsbek. NABU Wandsbek. Treff: Nordmarkstraße Wandsebrücke (Infotafel).

So., 13. 9., 11 Uhr: Tag der offenen Tür im NABU-Naturgarten. Thema: Ein Garten für Fledermäuse und Insekten. Besichtigung, Beratung, Pflanzen- und Blumenzwiebelmarkt. NABU B.O.B. Ort: NABU-

Naturgarten Alsterdorf, Bebelallee nahe Deelböge.

Sa., 19. 9., 10 Uhr: MOOR erleben: Insektenkundliche Führung im Rothsteinsmoor. Schornsteinfeger, Teufelsnadeln und Co. Familienführung. Petra Urban u. Stephanie Krollmann (NABU-Naturführerinnen). Treff: Tor am Buswendeplatz Krohnstiegtunnel. Anmeldung erforderlich: stephanie.krollmann@gmx.de.

Sa., 19. 9., 10 Uhr: StadtNatur-Aktionstag in Bramfeld. Pflegeeinsatz. Pflege einer Blumenwiese für Schmetterlinge & Wildbienen. NABU Hamburg. Anmeldung, Treff u. Infos bei: Fritz Rudolph, Tel. (040) 697089-0, aktionstage@nabu-hamburg.de.

Sa., 19. 9., 10 Uhr: Insektenführung in Wandsbek. NABU Wandsbek. Treff: Sonnenweg, NABU-Infotafel. Fernglas mitbringen.

So., 20. 9., 10 Uhr: StadtNatur-Aktionstag in Eimsbüttel. Pflegeeinsatz. Pflege einer Blumenwiese für Schmetterlinge und Wildbienen. NABU Hamburg. Anmeldung, Treff u. Infos bei: Fritz Rudolph, Tel. (040) 697089-0, aktionstage@nabu-hamburg.de.

Do., 24. 9., 17 Uhr: Hummel, Hummel – Wilde Nischen und urbane Lebens(t)räume. Naturkundliche Führung. Ein Streifzug aus der Gartenstadt zum NABU-Kleingarten mit einem Vergleich von Wildblumenwiese und Park. Irene Poerschke, Barbara Schrader, Bernhard Speh, Olaf Studt. Treff: U-Bhf. Lutterothstr., Eingang Eidelst. Weg.

Sa., 26. 9., 10 Uhr: StadtNatur-Aktionstag in Wandsbek. Pflegeeinsatz. Pflege einer Blumenwiese für Schmetterlinge und Wildbienen. NABU Hamburg. Anmeldung, Treff u. Infos bei: Fritz Rudolph, Tel. (040) 697089-0, aktionstage@nabu-hamburg.de.

Bitte erkundigen Sie sich unbedingt auf der NABU-Website unter www.NABU-Hamburg.de/neustart, ob die von Ihnen gewünschte Veranstaltung auch wirklich stattfindet! Dies stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Unser Einsatz für den Schutz der Insekten in Hamburg wird gefördert durch:



Hanse-Umweltpreis: Schnell noch bewerben!

Schirmherrin Dagmar Berghoff, der NABU Hamburg und die Stiftung Globetrotter Ausrüstung suchen wieder engagierte Umweltschützer*innen und ihre preisverdächtigen Projekte.

Der Countdown läuft: Noch bis zum 30. September können sich Schulen, Einzelpersonen, Initiativen oder Vereine für den Hanse-Umweltpreis bewerben. Teilnehmen kann jeder, der in Hamburg oder im direkten Umland der Hansestadt ein Projekt im Naturschutz und/oder im Klimaschutz bereits begonnen oder beendet hat. „Es gibt in Hamburg viele große und kleine Projekte und private Initiativen, die sich für unser Klima und den Erhalt der Artenvielfalt einsetzen“, sagt

Schirmherrin Dagmar Berghoff. „Mit dem Hanse-Umweltpreis sollen diese Menschen und ihre tollen Ideen in den Mittelpunkt gerückt und geehrt werden.“

Der Hanse-Umweltpreis ist mit insgesamt 6.000,- Euro dotiert, bereitgestellt von der Stiftung Globetrotter Ausrüstung.

Ilka Bodmann, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, bodmann@NABU-Hamburg.de, Tel. 040/69 70 89 24



Ein Teilnahmeformular für den Hanse-Umweltpreis 2020 gibt es neben allen Infos unter www.NABU-Hamburg.de/hanseumweltpreis und in einem Faltblatt, das beim NABU Hamburg, Klaus-Groth-Str. 21, 20535 Hamburg, Tel.: 040/6970890, hanseumweltpreis@NABU-Hamburg.de, erhältlich ist. Gerne können Sie Ihrer Bewerbung Fotos und weiteres Anschauungsmaterial beilegen.

Melde Dich an fürs NAJU Coastal Cleanup Camp!

Du möchtest wieder raus in die Natur und aktiv werden für den Gewässerschutz? Dann melde dich schnell an, zum bereits fünften Coastal Cleanup Camp der NAJU Hamburg. An dem Wochenende vom 18. bis 20. September kannst du mit weiteren gleichgesinnten jungen Menschen an die Elbe kommen und etwas verändern. Eine Auswahl vieler spannender Vorträge und Workshops warten auf dich. Erfahre mehr über die Problematik von Plastik in Gewässern und was wir dagegen machen können. Lerne Neues über Zero Waste und wie man beispielsweise Naturkosmetik selbst herstellt. Schließe dich uns an und komme mit zur Insel Pagensand, Neßsand oder in das Naturschutzgebiet Mühlenberger Loch. Genieße die Abende am gemütlichen Lagerfeuer mit Livemusik und nutze die Gelegenheit für einen gemeinsamen Austausch. Melde dich bis zum 6. 9. 2020 unter www.naju-hh.de/programm-und-veranstaltungen/anmeldung/ an. Ein paar Plätze sind noch frei!

Das Camp wird stattfinden! Jedoch müssen wir die aktuelle Corona-Situation beachten und gegebenenfalls den Ablauf anpassen. Ein



Müllsammeln auf Pagensand [NAJU Hamburg]

Alternativprogramm mit verschiedenen Möglichkeiten ist geplant und wird den Verhaltens- und Hygienebestimmungen entsprechen. Bitte beachte hierzu die aktuellen Hinweise zu der Veranstaltung auf unserer Homepage.

WANN? 18. – 20. September 2020

WO? ElbeCamp, Falkensteiner Ufer 101, 22587 Hamburg

WER? Interessierte Jugendliche im Alter von 16 bis 27 Jahren sowie Schulklassen und Gruppen

KOSTEN: 30 € (NAJU-Mitglieder 20 €)

ÜBERNACHTUNGEN: beheizbare Gruppenzelte und Vollverpflegung

Matthias Harder, Projektreferent,
harder@NABU-Hamburg.de

ANZEIGE

Exklusiv bei
DAS FUTTERHAUS

NaturPlus



NATÜRLICHE WILDVOGELNAHRUNG



JETZT IM
NEUEN DESIGN

- Verbesserte Rezepturen** durch Zugabe von Insekten
- Weniger Müll** durch Reduzierung von Plastikverpackungen
- Verzicht auf Netze** bei allen Meisenknödeln



Wir unterstützen
Tier & Umwelt

Vögel in Hamburg und Umgebung: Mai 2020 – kühl, sonnig und leider viel zu trocken

Nördliche Winde und Trockenheit prägten die Witterung im Mai und führten zu spätem Ab- und Durchzug. Insgesamt zeichnete sich ein sehr heterogenes Bild ab, auch was die Brutvögel angeht. Aber trotz des etwas unterkühlten Wetters gab es spannende Gäste aus dem Mittelmeerraum.

Letzte Zugvögel

Im Mai erreichen die letzten Zugvögel den Hamburger Raum. Die Witterung begünstigte zwar die Ankunft vieler Arten, die Bedingungen weiter südlich auf den Zugwegen waren jedoch deutlich schlechter und sorgten teilweise für Verzögerungen. Dass am 2. 5. gleich fünf Erst-Ankommlinge registriert wurden, lag wahrscheinlich am Birdrace mit einer sehr hohen Beobachtungsintensität – einzelne Teams freuten sich über einen frühen Wespenbussard (Duvenstedter Brook/HH), Ziegenmelker (Fischbeker Heide/HH), Pirol (Duvenstedter Brook/HH), Sumpfrohrsänger (Oberalsterniederung/SE) und Gelbspötter (Hetlingen/PI). Am 7. 5. sang dann ein Schlagswirl (auch sehr früh) in der Oberalsterniederung/SE und am folgenden Tag wurde dort der erste Wachtelkönig gehört. Ab dem 20. 5. besetzten gleich 4 Karmingimpel die Brut-Exklave an der Unterelbe (Lühesand/STD) und komplettierten die Sommervogel-Kulisse.

Gute Bestände und Jungvögel

Sehr gute Bestände erreichten Schlagschwirl (max. 3 Ind. 21. 5. Duvenstedter Brook/HH), Rohrschwirl (bis 5 Ind. 4. 5. Winsener Marsch/WL) und Drosselrohrsänger, mit jeweils 3 Sängern am Eichbaumsee/HH (16. 5.) und in der Winsener Marsch/WL (26. 5.). Weiter auf dem Vormarsch ist auch das Blaukehlchen, am 26. 5. konnten 15 Ind. in der Winsener Marsch/WL gezählt werden. Besonders auffällig waren aber Karmingimpel, die nicht nur im angestammten Brutgebiet an der Unterelbe gut vertreten waren, sondern auch an ungewöhnlichen Orten auftauchten, z. B. am 22. 5. am Mittleren Landweg/HH. Insgesamt scheinen die östlichen Arten dieses Frühjahr gute Bedingungen (viel Rückenwind!?) gehabt zu haben.



Der Bienenfresser wurde im Mai zweimal in Hamburg gesichtet [C. Bosch]

Bei vielen Arten erscheinen im Mai die ersten Jungvögel. Einen außergewöhnlichen Brutplatz hatte sich ein Brandgans-Paar in Othmarschen/HH gewählt: An einem kleinen Teich zwischen Großbaustellen und Gewerbe führten sie am 4. 5. 8 Pulli. Ein seltener Brutnachweis der Mandarinente gelang erneut (wie schon 2019) an der Alster in Poppenbüttel/HH, wo am 23. 5. ein Weibchen mit 9 Küken entdeckt wurde. Ein gutes Jahr scheinen Zwergtaucher zu haben, z. B. wurden am 28. 5. am Haus der Natur/OD gleich zwei Bruten nachgewiesen. Im Gegensatz dazu wurde lediglich ein rufendes Tüpfelsumpfhuhn gemeldet (ab 28. 5. Wedeler Marsch/PI) – ein historischer Tiefstand? Besser waren die Nachrichten vom Waldwasserläufer, die paarweise bei Brunnsrade/RZ (1. 5.) und im Klein Hansdorfer Brook/OD (15. 5.) angetroffen wurden.

Raritäten

Der Mai ist der Monat der Raritäten, was auch für dieses Jahr zutrifft. Besonders auffällig war der Einflug süd- bis südöstlicher Arten, die ein fast mediterranes Flair verbreiteten – wenn die Temperaturen dazu gepasst hätten. Gleich zweimal wurde ein Purpurreiherr am 17. 5. und 24. 5. in der Winsener Marsch/WL gesehen. Im Doppelpack erschienen Seidenreiherr am 23. 5. in der Haseldorfer Marsch/PI. Einzelne Rotfußfalken jagten am 19. 5. und 24. 5. in der Winsener Marsch/WL. Am 6./7. 5. hielten sich zwei Stelzenläufer im Himmelmoor/PI auf. Ebenfalls zu zweit waren Sumpfläufer, die am 17. 5. in der Wedeler Marsch/PI rasteten.

Nach zwei Weißbart-Seeschwalben am 10. 5. in der Winsener Marsch/WL wurden von dort am 21. 5. bis zu 17 Ind. gemeldet. Zwischen dem 6. 5. und 21. 5. tauchten 5-mal Weißflügel-Seeschwalben auf, max. waren es 8 Ind. (6. 5. Wedeler Marsch/PI). Eine weitere Art, die im Zuge des Klimawandels häufiger werden wird, ist der Bienenfresser. Gleich zweimal, am 21. 5. (Kiebitzbrack/HH) und 22. 5. (Volksdorf/HH), hatten Beobachter*innen das Glück, diese schönen Vögel zu sehen.

Guido Teenck, Arbeitskreis an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg, info@Ornithologie-Hamburg.de

M Weitere Infos zum Arbeitskreis sowie die Vogelbeobachtungen weiterer Monate finden Sie unter www.ornithologie-hamburg.de

SCHWEGLER

Nisthilfen für den Waldkauz

KOSTENLOS KATALOG ANFORDERN

Lebensräume schaffen und erhalten mit SCHWEGLER-Nisthöhlen!

www.schwegler-natur.de
 SCHWEGLER Vogel- u. Naturschutzprodukte GmbH
 Heinkelstraße 35 · DE-73614 Schorndorf
 Tel. +49(0)7181 977450 · info@schwegler-natur.de

ANZEIGE

Ein gutes Jahr für Hamburgs Störche

Der Weißstorch ist der Wappenvogel des NABU. Da ist es nicht verwunderlich, dass der Schutz dieses beeindruckenden Vogels dem NABU besonders am Herzen liegt. In diesem Jahr war besonders viel los im Storchenschutz.

Die schönste Nachricht gleich zu Beginn: Die Weißstörche haben in Hamburg wieder für viel eigenen Nachwuchs gesorgt. In diesem Jahr zogen 34 Brutpaare insgesamt 70 Jungtiere groß. Der ehrenamtliche Storchenschutzbetreuer des NABU Hamburg, Jürgen Pelch, hatte zu Beginn der Brutsaison noch mit einem neuen Rekordergebnis gerechnet, der wurde nur knapp verpasst. „Ich bin sehr zufrieden mit dem Brutergebnis, es ist das zweitbeste in den letzten 50 Jahren. Vielleicht wäre sogar noch mehr Nachwuchs möglich gewesen. Doch die Trockenheit im Frühjahr und die kalten Nächte Mitte Mai, während der Eisheiligen, haben das wohl verhindert. Aber dennoch ist 2020 ein gutes Storchenschutzjahr gewesen“, so Pelch.

Der Storchenschutz wird seit vielen Jahrzehnten von den Aktiven des NABU Hamburg ehrenamtlich geleistet, allen voran von Jürgen Pelch, der sich seit über 40 Jahren um den Storchenschutz kümmert und jedes einzelne Nest kennt. „Es ist etwas Besonderes, wenn Störche in einer Großstadt einen Lebensraum finden“, betont Tobias Hinsch, Geschäftsführer des NABU Hamburg. „Der NABU Hamburg setzt sich aktiv dafür ein, dass das auch so bleibt. Ohne dieses Engagement gäbe es sicherlich deutlich weniger Weißstörche in Hamburg.“

Storchenschutz lebt vom ehrenamtlichen Engagement

Die Ehrenamtlichen haben in diesem Jahr bestehende Nester renoviert, Gräben ausgehoben und Teiche ausgebaggert. Und es wurden drei neue Storchennäster aufgestellt.



Keine leichte Aufgabe: In Rahlstedt wurde im Januar ein neuer Storchennast errichtet (NABU Rahlstedt)



2020 gab es viel Storchennachwuchs in Hamburg [T. Dröse]

Eine besondere Herausforderung war die Verlegung eines Storchennastes im Stellmoorer Tunneltal. Im Jahr 2013 hatte dort die Gruppe Rahlstedt zusammen mit Jürgen Pelch auf einer Weide am Hagenweg einen Mast errichtet. In der Nähe befinden sich Teiche und der Quellfluss, so dass Nahrung für Störche zu finden war. Der Horst wurde aber leider in den letzten sieben Jahren nie angenommen. Ein Grund könnte die naheliegende S-Bahnlinie sein. „Wir haben uns daher im letzten entschlossen, den Horst zu verlegen“, erläutert Werner Jansen von der NABU-Gruppe Rahlstedt. Das war einfacher gesagt, als getan. Zunächst wurde am bestehenden Mast Anfang Januar 2020 ein ca. zwei Meter tiefes Loch gegraben. Mit Hilfe zweier Landwirte konnte der Mast am 24. Januar dort herausgezogen und zum neuen Standort transportiert werden. Vorher musste dort ebenfalls ein zwei Meter tiefes Loch gebuddelt werden. Die Landwirte Detlef Hasenbank und Dieter Dobberstein schafften es, auch mit Hilfe weiterer Helfer, den Mast ganz akkurat am 24. Januar aufzustellen. Das alte Nest war allerdings

nicht mehr zu gebrauchen. Die NABU-Aktiven erhielten von Jürgen Pelch ein neues Storchennest, das vor Aufstellung mit Weidenzweigen präpariert wurde. „Jetzt hoffen wir, dass der neue Horst demnächst von Weißstörchen bewohnt wird. Die Lage ist optimal, direkt am Stall der Stiftung Natur im Norden, beim Haus der Wilden Weiden“, zeigt sich Jansen optimistisch. Im Gebiet Hölftigbaum gibt es ausreichend Nahrung. Die Störche lieben eine

Umgebung mit Haus und Stall, daher hat die NABU-Gruppe Rahlstedt die Hoffnung, dass dort eines Tages Storchenaufwuchs gelingt, es wäre der erste in Rahlstedt seit über 75 Jahren.

Rückflug der Hamburger Störche bis nach Afrika jetzt live im Internet erleben

Und noch ein Storchenschutzprojekt des NABU hat in diesem Jahr Fahrt aufgenommen. Seit Anfang März können die Bewegungen von sechs Störchen, die der NABU Hamburg im letzten Jahr mit je einem Sender versehen hat, tagesaktuell im Internet unter www.NABU-Hamburg.de/stoerche verfolgt werden (wir berichteten in Ausgabe 1/20). So können Storchenfans die Zugrouten der Hamburger Störche kennenlernen.

Alle sechs Senderstörche haben jetzt auch Namen erhalten, die teilweise aus den Vorschlägen von NABU-Mitgliedern und Abendblatt-Leser*innen ausgelost wurden. Die sechs Störche heißen Jürgen, Ombeni, Alexander, Hanne, sowie Jan und Mimi. Bei Jan und Mimi handelt es sich zufälligerweise um ein Brutpaar, das sein Nest in Fünfhausen hat. Es bleibt zu hoffen, dass alle sechs Störche im nächsten Jahr wieder ihren Weg in den Norden finden. Bis es soweit ist, haben die NABU-Aktiven alle Hände voll zu tun, damit die Störche auch weiterhin einen Lebensraum in Hamburg vorfinden.

Werner Jansen (NABU Rahlstedt) und **Ilka Bodmann**, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, bodmann@NABU-Hamburg.de, Tel. 040/69 70 89 24

M Weitere Infos zum Storchenschutz unter www.NABU-Hamburg.de/stoerche

Beobachtungstipp für die Wedeler Marsch: Die Bekassine

Die Bekassine gehört als typischer Moor- und Wiesenvogel zu den stark gefährdeten Arten. Rund um die NABU Vogelstation in der Wedeler Marsch ist sie noch gut zu beobachten.

Im September ist der Vogelzug in der Wedeler Marsch bereits in vollem Gange. In den Herbstmonaten sind viele Gänse, Enten und Watvögel am Gewässer der NABU Vogelstation und im Fähmannssander Watt zu beobachten. Die Bekassine, auch unter dem Namen Himmelsziege bekannt, ist ein typischer Rastvogel. Bekassinen stochern zur Nahrungsaufnahme im schlammigen Boden nach Kleintieren.



Bekassine [T. Habenicht]

Mit Hilfe eines Tastorgans an der Spitze des auffällig langen Schnabels können die Vögel auch tief im Boden Nahrung ausfindig

machen. Durch ihr bräunliches Tarngefieder mit heller Streifung an Kopf und Oberseite ist die Bekassine leicht zu bestimmen, aber häufig

schwer zu entdecken. Die Anzahl der anwesenden Tiere wird daher in der Regel unterschätzt. Mit etwas Glück lässt sich bei auflaufendem Wasser an der Elbe beobachten, wie etliche Bekassinen im Zickzackflug mit ihren typischen heiseren und explosiven „kätsch“-Rufen aus dem Vorland aufliegen und einen sicheren Hochwasserrastplatz im eingedeichten Binnenland aufsuchen. In manchen Jahren können Vogelfreunde hier bis zu 300 Exemplare im Herbst beobachten.

Marco Sommerfeld, Leiter NABU Vogelstation Wedeler Marsch, sommerfeld@NABU-Hamburg.de, Tel. 040/64 85 52 53

Die aktuellen Öffnungszeiten der NABU Vogelstation Wedeler Marsch finden Sie im Internet unter www.NABU-Hamburg.de/vogelstation

Sicher über die Straße getragen

Bilanz der Amphibienwanderung 2020 in Hamburg: NABU-Aktive retten über 10.000 Kröten, Frösche und Molche.

Die Betreuung eines Amphibienzauns ist sicher eine der klassischsten ehrenamtlichen Naturschutzaktivitäten. Auch die Stadtteilgruppen des NABU Hamburg betreuen seit z.T. Jahrzehnten verschiedene Straßenabschnitte und haben damit einen guten Einblick in die lokalen Amphibienpopulationen und deren Veränderungen. Deshalb sollen diese wichtigen Daten jährlich ausgewertet und veröffentlicht werden. Ergebnis der Wanderungssaison 2020 mit Daten von sieben Stadtteilgruppen und 14 Zäunen: 8.765 Erdkröten, 1.084 Frösche, 194 Molche. Damit hat sich der Anteil der Erdkröten verringert (87 % gegenüber 92 % in 2019) und gleichzeitig der Anteil der Frösche (hauptsächlich Grasfrösche) erhöht (11 % gegenüber 7 % in 2019). Die Zunahme der Frösche ist wohl alleinig auf einen verlängerten Zaun in Bergedorf zurückzuführen. Die Abnahme der Erdkröten zeigt sich mehr oder weniger stark überall, von den Walddörfern bis nach Harburg. „2017 zählten wir noch über 5.000 Erdkröten und in 2020 nur rund 1.300 an unserem Zaun in Norderstedt!“, bestätigt Gruppenleiter Horst Bollmann. „Schuld ist wohl die extreme Dürre in den letzten Jahren. Die Laichgewässer trocken



Trotz der Amphibienzäune werden in Hamburg und Umgebung immer weniger Erdkröte gezählt [K. Böscher]

einmal aus und schon fehlt eine ganze Amphibiengeneration“, so Bollmann. Und auch andere Ursachen für Bestandsrückgänge, nicht nur bei der Erdkröte, sind vorhanden: Nitratbelastung, Pestizideinsatz, Überbauung, Zerstörung und Fragmentierung von Lebensräumen. Es ist davon auszugehen, dass die negativen Einflüsse auf Molche, Frösche und Kröten zukünftig weiter zunehmen werden. Deshalb fordert der NABU Hamburg von den Bezirken mehr Maßnahmen zum Schutz der

Amphibienpopulationen. Es braucht z.B. dauerhafte Lösungen an den Straßen der Hauptwanderwegen, so dass auch die Rückwanderung der kleinen Amphibien zu ihren Sommer- und Winterlebensräumen geschützt ist.

Anne-Lone Ostwald, Referentin für Moor- und Artenschutz, ostwald@NABU-Hamburg.de, Tel. 040/69 70 89 - 38

Weitere Infos zum Amphibienschutz unter www.NABU-Hamburg.de/amphibien.

„Es gab viele Herausforderungen“

Am 15. September 2020 wählen die Mitglieder des NABU Hamburg einen neuen oder eine neue 1. Vorsitzende*n. Die Vorgänger Jürgen Dien (1. Vorsitzender von 1973-1985), Rolf Bonkwald (1990 – 2010) und Alexander Porschke (2010-2020) blicken gemeinsam auf ihre Erfahrungen und die Entwicklungen des NABU Hamburg zurück.



Drei ehemalige Vorsitzende des NABU Hamburg: (v. li.): Rolf Bonkwald, Jürgen Dien, Alexander Porschke [J. Klein]

NiH: Herr Dien, Ihre Amtszeit liegt am längsten zurück. Damals hieß der NABU noch Bund für Vogelschutz. Hat die Arbeit als Vorsitzender Sie verändert?

Dien: Ich war 18 Jahre lang im Vorstand tätig, ab 1967 zunächst stellvertretender Vorsitzender, dann ab 1973 erster Vorsitzender. Ich erinnere mich noch gut an die ersten Vorstandssitzungen, die in unserem Wohnzimmer stattfanden. In diesen 18 Jahren gibt es natürlich Veränderungen. Aber ob die durch den Beruf oder den Verein, das Hobby Ornithologie oder die Familie kamen, weiß ich nicht. 1967 war ich schon Vater von zwei der insgesamt drei Kinder. Das war auf jeden Fall sehr prägend!

NiH: Wie blicken Sie auf Ihre Amtszeit?

Bonkwald: Ich kann sagen, dass die Arbeit als Vorsitzender mein Leben nachhaltig bereichert hat. Die vielen neuen Kontakte zu Personen innerhalb und außerhalb des Verbandes sowie die verschiedenen Einblicke in Vorgänge, die die Naturschutzarbeit betrafen, haben meinen Horizont deutlich erweitert.

Porschke: Mir geht es ähnlich. Die Arbeit als

NABU Vorsitzender hat mich gelehrt, die Bandbreite der Interessen im Natur- und Umweltschutz zu erkennen. Damit eine gemeinsame Volksinitiative für Hamburgs Grün durchzusetzen war eine einmalige Erfahrung.

NiH: Welche Aufgabe lag Ihnen als Vorsitzender besonders am Herzen?

Bonkwald: Für mich war es Aufgabe Nr. 1 den Landesverband Hamburg zur mitgliederstärksten Naturschutzorganisation Hamburgs mit einer funktionierenden und schlagkräftigen Geschäftsstelle zu entwickeln. Aber auch die Gründung der Zeitschrift „Naturschutz in Hamburg“, die seit 1987 bis in die Gegenwart unsere Mitglieder informiert, war mir ein großes Anliegen.

Dien: Ich kann das nur schwer beantworten. In 18 Jahren gab es verschiedenste Prioritäten. Es war wichtig, eine sinnvolle Aufgabenteilung für Mitarbeiter, Vorstand und Gruppen hinzubekommen. Mir war auch dafür immer das Finden von Gleichgesinnten wichtig, ich nenne das die Schulterklopfmethode.

Porschke: Meine Vorgänger haben den

NABU Hamburg zu einem gut organisierten und Mitgliederstarken Verein entwickelt. Mein Anliegen war, ihm das dazu passende politische Gewicht zu verschaffen.

NiH: War das zugleich auch die größte Herausforderung?

Porschke: Ja, durchaus. Für mich war die Integration der verschiedenen Säulen unseres Handelns, „Natur erleben“, „praktischer Naturschutz“, „politische Einflussnahme“, „Verbandsentwicklung“ die größte Herausforderung. Anfängliche Sorgen, dass stärkeres politisches Engagement zu Lasten der traditionellen Stärken gehen könnten, mussten überzeugend ausgeräumt werden. Jetzt stehen wir recht stabil auf diesen vier Säulen.

Bonkwald: Diese Veränderungen zeichneten sich schon in meiner Amtszeit ab. Es galt zu erreichen, dass der NABU Hamburg bei aller gebotenen parteipolitischen Neutralität bei Parteien, Politikern und Behörden als kompetenter Gesprächspartner wahrgenommen wird. Parallel dazu war es dringend notwendig, unsere Medienarbeit zu professionalisie-

ren, um auch in der Öffentlichkeit als kritischer Mahner für den Naturschutz anerkannt und gehört zu werden.

Dien: Es gab viele Herausforderungen als Vorsitzender. Ich erinnere mich noch gut an die Aktionsgemeinschaft Nordseewatten der Naturschutzverbände aus Schleswig-Holstein und Hamburg. Einer meiner größten Herausforderungen. Ziel war das Verhindern der großen Eindeichungslösung an der Westküste. Damals drohte der DBV Schleswig-Holstein die Abwehrfront zu verlassen. Das waren schwierige Themen. Es galt, den „Laden“ zusammen zu halten – gemeinsam feiern war dazu wichtig.

NiH: Wenn Sie zurückblicken: Was sind die größten Veränderungen, die der NABU Hamburg seit Ihrer Amtszeit durchlaufen hat?

Dien: Auf jeden Fall hat der Naturschutz jetzt mehr Stellenwert und ist in aller Munde.

Bonkwald: Nach der politischen Wende Deutschlands unterschrieb ich 1990 für den damaligen Deutschen Bund für Vogelschutz - Landesverband Hamburg (DBV) die Vereinigungsurkunde mit den ostdeutschen Naturschützern zum gesamtdeutschen heutigen Naturschutzbund Deutschland (NABU). Die damit einhergehende umfassendere Naturschutzarbeit zählte mit zu den großen Veränderungen denen wir uns zu stellen hatten. Nicht zu vergessen die Gründung unserer

eigenen Stiftung und die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern aus der Wirtschaft, die für uns eine zunehmend größere Rolle spielte.

Porschke: Oh, es ist sehr viel passiert und vorangegangen in unserem Landesverband. Die von meinen Vorgängern gesäten Früchte konnten fortgeführt und zur Blüte gebracht werden: Die HanseBird ist inzwischen die größte Vogelmesse Deutschlands, die NABU-Umweltstiftung ist inzwischen Eigentümer der NABU-Geschäftsstelle und die erfolgreichen Angebote zum Naturerleben haben eine hauptamtliche Stütze erhalten. Unser praktisches Handeln hat über die Aktionstage eine neue Form des Ehrenamtes – einschließlich Integrationsanteilen – gefunden. Als politischer Akteur sind wir auf Augenhöhe von Senat und Bürgerschaft gelandet und haben uns beim Thema Hafen und saubere (Kreuz-) Schifffahrt die Meinungsführerschaft unter den Umweltverbänden erarbeitet. Der politisch gewollten Siedlungsentwicklung in Hamburg haben wir eine starke Vereinbarung zum Erhalt des Grüns an die Seite gestellt und bei der Autobahn A26 haben wir gezeigt, dass wir sowohl erfolgreich verhandeln als auch entschlossen bekämpfen können. Dass nun auch noch der Völlig bleibt ist ein schönes Abschiedsergebnis für mich.

NiH: Was wünschen Sie dem Verband für die Zukunft?

Porschke: Ich wünsche dem NABU Hamburg den Einfluss, die Klarheit in der Ausrichtung und das nötige Maß an Fortune dafür, die Entwicklung unserer Stadt so zu gestalten, dass neben den Siedlungsfunktionen auch die Naturwerte und -funktionen erhalten bleiben und entwickelt werden. Auch die gute Zusammenarbeit mit der NAJU und deren Unterstützung gerade auch bei den Fragen von Generationen-Gerechtigkeit wie dem Kampf gegen die Klimakrise wünsche ich dem NABU von Herzen.

Bonkwald: Der NABU Hamburg wird immer ein erfolgreich arbeitender Naturschutzverband bleiben, wenn es ihm gelingt die Bevölkerung in seine Arbeit einzubeziehen und so „mitzunehmen“. Das gelang bisher hervorragend. Ich wünsche dem NABU Hamburg, dass es so bleibt.

NiH: Haben Sie einen guten Ratschlag für den/die neue/n Landesvorsitzende/n?

Bonkwald: Man braucht eine gute Mannschaft, die hinter einem steht.

Dien: Dem Vorsitzenden vor allem gute Nerven und immer viel Glück.

Porschke: Drei Umschläge vorbereiten (lacht).

Das Interview für „Naturschutz in Hamburg“ (NiH) führte **Ilka Bodmann**.

Personen im NABU: Joachim Sprengel

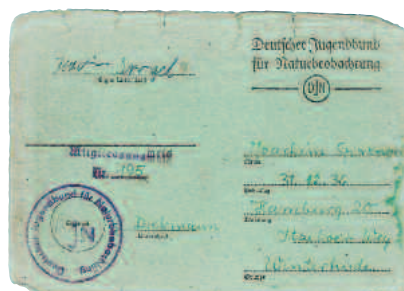
Am Ende hat es ihn auf die Insel verschlagen, nach Sylt. Am Anfang hat er auf einer Bayerischen Alm die Kühe gehütet. Und doch ist er eigentlich immer ein Hamburger gewesen... doch der Reihe nach.

Joachim Sprengel wurde 1936 in Hamburg geboren und entwickelte hier, in Sonntagskleidung auf Sonntagsspaziergängen, ein erstes Interesse an der Natur. Krieg und Bomben verschlugen ihn für einige Jahre nach Bayern, bevor er als Kind und Jugendlicher im Hamburger BfV (Bund für Vogelschutz, aus dem später der NABU hervorging) seine Heimat fand. Auf immer mehr Vogelführungen folgte schon mit 15 Jahren ein Einsatz als Vogelwart für fünf Wochen auf Trieschen, und spätestens da war es, was die Liebe zur Ornithologie betrifft, um ihn geschehen. Es folgten Seeadler an den Plöner Seen, Birkhähne in der Lüneburger Heide, erwandert teils mit Zelt im Gepäck. Joachim Sprengel heiratete 1961, gründete eine Familie und war erfolgreich als Transportversicherungsmakler mit Spezialgebiet Internationales Seerecht. All das hielt

ihn nicht davon ab, 1954 für mehr als 25 Jahre Vogelkundliche Führungen der Reihe „Was singt denn da?“ auf dem Ohlsdorfer Friedhof zu leiten. 2003 verlegte Joachim Sprengel seinen Lebensmittelpunkt nach Sylt.

2013 rückten dann Hamburg und der NABU wieder näher, als die Ernst-Commentz-Stiftung gegründet und Joachim Sprengel einer ihrer Vorstände wurde. Seither setzt er sich für den Vogel- und Naturschutz in Hamburg ein – dieses Mal nicht mit Fernglas und vollgeschriebener Kladde, sondern mit Erfahrung und wirksamer Projektförderung.

Tobias Hinsch, Geschäftsführer NABU Hamburg



Oben: Joachim Sprengel

Links: Die Mitgliedskarte aus 1951

Einladung zur Mitgliederversammlung: Dienstag 15.9., 17 Uhr

Alle Mitglieder des NABU-Landesverbandes Hamburg sind hiermit herzlich eingeladen! Die Versammlung findet als Präsenzveranstaltung und per Internet statt, um einerseits möglichst vielen Mitgliedern die Teilnahme zu ermöglichen und andererseits maximalen Schutz vor Corona-Infektionen zu gewährleisten. Bitte informieren Sie sich kurzfristig, ob die aktuelle Lage Änderungen erforderlich macht.

TAGUNGORT DER PRÄSENZVERANSTALTUNG:

Sprechwerk
Klaus-Groth-Straße 23
20535 Hamburg
(etwa 10 Minuten Fußweg von der U-Bahnstation Berliner Tor, gleich neben der NABU-Landesgeschäftsstelle)

Wegen der Corona-Einschränkungen ist die Anzahl der Plätze im Sprechwerk begrenzt. Eine **Anmeldung** zur Präsenzveranstaltung **bis Montag, 14. September 17 Uhr** ist erforderlich, die Plätze werden nach der Reihenfolge der Anmeldung vergeben.

Wer ohne Anmeldung zur Mitgliederversammlung kommt, kann nur teilnehmen, falls noch Plätze frei sind. **Anmeldungen unter (040) 69 70 89 0 oder info@NABU-Hamburg.de**. Auf der Veranstaltung ist ein Mund-Nasenschutz zu tragen. Es gelten die allgemeinen Abstands- und Hygieneregeln. Erkrankte Personen und solche, die Kontakt zu erkrankten Personen hatten, dürfen nicht teilnehmen.

TEILNAHME PER INTERNET:

Zudem gibt es die Möglichkeit, online per Videokonferenz an der Mitgliederversammlung teilzunehmen. Die **Anmeldung** hierfür ist nur online möglich ebenfalls **bis spätestens Montag, 14. September 17 Uhr** über www.NABU-Hamburg.de/Mitgliederversammlung. Alle für die Online-Teilnahme erforderlichen Infos erhalten sie nach der Anmeldung per Email.



[T. Brösel]

1. Begrüßung, Beschluss über Tagesordnung inklusive Antrag an die Geschäftsordnung der Baumschutzgruppe
2. Schriftlicher Bericht des Vorstands und der Geschäftsführung
3. Finanzieller Rechenschaftsbericht
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstands
6. Verabschiedung von Alexander Porschke
7. Wahl des/der Vorsitzenden und ggf. eines/einer Beisitzer*in
8. Bestätigung des Landesjugendsprechers
9. Wahl der Delegierten zur Bundesvertreterversammlung
10. Anträge an die Bundesvertreterversammlung
11. Anträge
12. Verschiedenes

Anlässlich der besonderen Situation ist eine kurze Versammlung angestrebt, weshalb besonders auf die schriftlichen Berichte verwiesen wird. Weitere Anträge und Tagesordnungspunkte erbitten wir entsprechend unserer Satzung bis spätestens 8. September 2020 an die Geschäftsstelle (siehe § 10, Abs. 3). Diese wie auch der schriftliche Jahresbericht sowie ggf. weitere Informationen zur Versammlung werden vorab veröffentlicht unter www.NABU-Hamburg.de/Mitgliederversammlung.

Der Vorstand

Neues aus der Ehrenamtsbörse

Mitmachen beim Naturschutz in der Stadtmitte

Genauer: Wir betreuen die Horner Geest – das grüne Band im Hamburger Osten. Vor allem für die praktischen Naturschutzarbeiten suchen wir noch tatkräftige Mitmachende! Es gibt Obstbäume und Wiesen mit Blühpflanzen zu pflegen, Schaukästen zu warten und bei verschiedensten Aktionen auf den Flächen mit anzupacken. Außerdem betreuen wir Info-Stände auf Wochenmärkten und bieten Führungen an.

Besonders freuen wir uns über Interessierte der Jahrgänge 1950+, die Lust haben auch unter der Woche vormittags mit uns aktiv zu sein! Auch Menschen, die Interesse an politischer Naturschutzarbeit haben, sind uns willkommen!

Wer sucht? NABU-Gruppe Stadtmitte

Warum es das richtige sein könnte: Sie wollen mit Ihrer Zeit und ihrer Energie einen sinnvollen Beitrag zu Hamburgs Natur leisten? Dann sind wir genau die richtige Anlaufstelle für Sie!

Vorkenntnisse erforderlich? Nein, allerdings freuen wir uns über Interessierte mit Führerschein. Unterstützung und Anleitung für neue Aufgaben gibt es natürlich aus der Gruppe, zudem zahlreiche Fortbildungen in der NABU Geschäftsstelle!

Wer weiß mehr? Das Leitungsteam (Noah Schöning, Niels Schliehe, Philipp Anz), Tel. 0162 7670913, E-Mail: stadtmitte@NABU-Hamburg.de

Weitere Angebote aus der Ehrenamtsbörse finden Sie unter www.NABU-Hamburg.de/ehrenamt

Danke für Ihre Spenden!

Vom 16. 4. bis 15. 7. 2020 spendeten:

- | | |
|---|--|
| 1000 € Dagmar von Fintel | 75 € Thora Jepsen-Junge |
| 445 € Annette Liehr | 73 € Dietgard Ude |
| 252 € Dr. Stephanie Wuensch | 72 € Silke Bruns |
| 250 € Lohbrügger Grundstücksge- sellschaft | 65 € Christian Hahn, Günter Lach |
| 222 € Klaus-Peter Hild | 60 € Olaf Fedder, André Lohde |
| 200 € Christine Laub | 52 € Angelika Beyn, Peter Ludwig Clausen, Ulrike Gravenhorst-Mün- ter |
| 195 € Stefan de Werth | 50 € Mechthild Hanses |
| 120 € Klasse 10 d Gymnasium Oberalster | |
| 100 € Wolf Focke, Ingo Grund- mann, Erika und Dr. Klaus Reiber, Marianne Reichert, Irene Tirocke | Außerdem gingen 116 Spenden unter 50 € in Höhe von 2.610 € ein. Auch hierfür herzlichen Dank! |

SPENDENKONTO GLS Bank
IBAN DE71 4306 0967 2049 5397 00

Liebe Spender/innen, sollten Sie den Namen und den Betrag Ihrer Spende hier nicht wiederfinden, füllen Sie bitte das Formular auf unserer Website unter www.nabu-hamburg.de/spenden aus oder rufen Sie mich gerne an, damit ich Ihnen ein entsprechendes Formular übersenden kann. Nachträglich kann Ihre Spende veröffentlicht werden.

Ihre Sabine Cords

Liebe Mitglieder,



ohne Ihre Unterstützung wäre der NABU nicht so stark, wie er ist. Deshalb freue ich mich, dass vom 16. 4. 2020 bis zum 15. 7. 2020 in den Landesverband Hamburg 116 neue Mitglieder eingetreten sind. Sie alle heiße ich hiermit herzlich willkommen. Mit Ihnen unterstützen den NABU Hamburg insgesamt 26.043 Mitglieder (Stand 15. 7. 2020).

Bei Fragen zu Ihrer Mitgliedschaft helfe ich Ihnen gern. Sie erreichen mich dienstags bis donnerstags von 8.30 bis 17.00 Uhr unter Telefon 040 – 69 70 89 11 oder unter der E-Mail-Adresse cords@NABU-Hamburg.de

*Ihre Sabine Cords,
Ansprechpartnerin für alle Mitglieder und Spender*

Zum Gedenken

*Wolfgang Bull, Annemarie Cordua, Günter Erfurth,
Peter Gramkow, Jörn Habenicht, Wolfgang Jastrau,
Alfred Junge, Hans-Heinrich Krohn, Ingeborg Künnemann,
Ilse Lübcke, Harald May, Annemarie Nölle, Wendelin Raabe,
Ellen Schlingloff, Ruth Schwellick, Peter Töbing, Rosemarie Wagner*

Naturschützer spenden für Naturschutz



NABU-Gruppe Bramfeld/Ohlsdorf/Barmbek [B. Johannsen]

Die NABU-Stadtteilgruppe Bramfeld/Ohlsdorf/Barmbek weiß, wie man erfolgreiche Projekte meistert. Seit vielen Jahren pflegt sie den Naturgarten in Alsterdorf und öffnet ihn von April bis September einmal im Monat für Besucher*innen. Dabei verkaufen die Ehrenamtlichen immer auch heimische Pflanzen, die sie selber vorziehen. Den Erlös aus dem Pflanzenverkauf, stolze 12.000 Euro, spendete die NABU-Gruppe – für die Artenvielfalt in der Elbtalau. Von dem Geld konnte der NABU Hamburg eine weitere Fläche in der Elbtalau erwerben und so dauerhaft für den Naturschutz sichern. Die Fläche liegt im Deichvorland, in unmittelbarer Nähe zu weiteren Fläche, die schon im Besitz des NABU Hamburg sind. **Vielen Dank für diese großzügige Spende!**

Großes Herz für Meeresbewohner



[T. Dreßel]

Kein Spielzeug, sondern Geld für den Meeresschutz – das wünschte sich der 8-jährige Quinn von Freunden und Familie zum Geburtstag. In seiner Sammelbox landeten 49 Euro, die der junge Umweltschützer stolz an den NABU Hamburg überreichte. Mit der Spende möchte er dazu beitragen, dass Meere und Gewässer vom Müll befreit werden. Quinns Lieblingstiere sind Schildkröten, die wie viele andere Lebewesen durch Plastikabfälle im Wasser gefährdet sind. Die Unterstützung kommt gerade richtig: Beim Coastal Cleanup Camp der NAJU wird im September der Elbstrand am Falkensteiner Ufer aufgeräumt und für Müllvermeidung sensibilisiert. Quinns Beitrag hilft mit, das große Aufräumwochenende auf die Beine zu stellen. **Vielen Dank!**

Thomas SCHMIDT

Was grünt und blüht in Hamburg? Ein pflanzenkundlicher Stadtführer

Junius Verlag, Hamburg 2020, Softcover, 156 Seiten, 150 vierfarbige Illustrationen, 16 €, ISBN 978-3-96060-521-8

Ob in den abwechslungsreich gestalteten Parks oder in den Naturschutzgebieten mit ihren unterschiedlichen Lebensräumen – in Hamburg grünt und blüht es überall. Mehr als 1500 Pflanzenarten wurden bisher gezählt. Und wer sich auf den Weg macht, wird immer wieder Bekanntes und weniger Bekanntes entdecken. Vielleicht eine Eberesche mit roten Vogelbeeren im Park oder den gelbblühenden Wiesen-Wachtelweizen in einem Naturschutzgebiet. Doch nicht nur einheimische Gewächse finden sich in der Elbmetropole. Auch Pflanzen aus ferneren Ländern wie der aus China stammende Taschentuchbaum oder die Kanadische Goldrute gehören zur vielfältigen Pflanzenwelt Hamburgs. Dieser unterhaltsam geschriebene pflanzenkundliche Stadtführer gibt vielfältige Einblicke in die botanische Welt Hamburgs. Auf zehn Touren durch Parks und Naturschutzgebiete zeigt er eine Auswahl interessanter Blumen, Bäume und Sträucher, die sich leicht entdecken lassen. Ergänzt werden die Touren durch illustrierte Steckbriefe, die die Pflanzen näher beschreiben. Daneben beschäftigen sich Exkurse mit verschiedenen pflanzenkundlichen Themen wie Hamburgs Straßenbäumen oder den eingewanderten Arten (Neophyten) in der Stadt. Weitere Rubriken wie eine Orientierungskarte und Hinweise zur Erreichbarkeit der Orte mit öffentlichen Verkehrsmitteln geben dem Buch einen hohen Gebrauchswert.



Janina VOSKUHL und Herbert ZUCCHI

Wildbienen in der Stadt entdecken, beobachten, schützen

Haupt Verlag, Bern/Schweiz 2020, Hardcover, 256 Seiten, ca. 200 Farbfotos, 29,90 €, ISBN: 978-3-258-08195-3

Wo es in Städten summt und brummt: Wildbienen entdecken – und schützen. Mit ihren Parkanlagen und Gärten, Brachflächen, Böschungen oder alten Gebäudemauern bieten Städte einen vielfältigen Lebensraum für zahlreiche Wildbienenarten.

Mit ihrem Buch begeben sich Janina Voskuhl und Herbert Zucchi auf die Spuren dieser faszinierenden Tiere und zeigen auf, wo Sandbienen, Mauerbienen und andere Arten im städtischen Raum zu entdecken sind. Sachkundig und unterhaltsam geben sie neben spannenden Einblicken in die Lebensweisen verschiedener Wildbienenarten praktische Tipps, wie diese fleißigen, aber auch gefährdeten Tiere in der Stadt unterstützt werden können.



Zahlreiche Vorschläge für städtische Erkundungstouren und den Wildbienenenschutz sowie Projektideen für Familien und Schulen machen das Buch zum praxistauglichen Begleiter.

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag: Naturschutzbund Deutschland NABU, Landesverband Hamburg e.V., Landesgeschäftsstelle, Klaus-Groth-Str. 21, 20535 Hamburg.

Tel. (040) 69 70 89 – 0, Fax – 19, www.NABU-Hamburg.de; **E-Mail:** info@NABU-Hamburg.de

Spendenkonto GLS Bank, IBAN DE71 4306 0967 2049 5397 00

Beitragskonto: GLS Bank, BIC GENODEM1GLS, IBAN DE44 4306 0967 2049 5397 01

Öffnungszeiten der Landesgeschäftsstelle: Mo. – Do. 8.30 bis 13 Uhr und 13.30 bis 17 Uhr, Fr. bis 15.30 Uhr

Erster Vorsitzender: Alexander Porschke · **Geschäftsführer:** Tobias Hinsch · **Chefredakteurin:** Ilka Bodmann (ib) · **Redaktion:** Tobias Hinsch (th), Alexander Porschke (apo), Malte Siegert (msi).

Anzeigen: Ilka Bodmann. **Anzeigenpreisliste:** Zur Zeit gültig Nr. 9 / 1.1.2015

Vertrieb: Eigenvertrieb · **Auflage:** 16.000 Ex.

Titelbild: Distelfalter in der StadtNatur · Hanna Pfüller

Layout: esPRINT E. Schmitt · **Herstellung:** Max Siemen KG, Oldenfelder Bogen 6, 22143 Hamburg, Tel. (040) 675 62 10.

Gedruckt auf RecyMago matt Bilderdruck aus 100% Altpapier.

Der Verlag übernimmt keine Gewähr für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Fotos und andere Unterlagen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und die journalistische Bearbeitung aller Beiträge vor. Mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des Naturschutzbundes Deutschland oder der Redaktion wiedergeben.

Wir sind wegen Förderung des Naturschutzes, der Landschaftspflege und des Tierschutzes durch Bescheinigung des Finanzamtes Hamburg-Nord-17 – StNr. 17-454-00651, vom 4. 2. 2014 als gemeinnützig anerkannt und nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftssteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der **1. 10. 2020**.

ANZEIGEN

UMWELTSCHUTZ: Auch beim Druck!

Nie zuvor war das Thema Umweltschutz wichtiger, als in der heutigen Zeit.
Mit folgenden Maßnahmen wollen wir die Umwelt unterstützen:



Das Zeichen für verantwortungsvolle
Waldwirtschaft



Klimaneutral
Drucken
powered by ClimatePartner



Oldenfelder Bogen 6 · 22143 Hamburg
Tel.: 040/675 621 0 · Fax: 040/675 621 15
Info@siemendruck.de · www.siemendruck.de



EL DIE LEGENDE

SEE THE UNSEEN



UNSER DANKESCHÖN für Ihre Vermittlung!



Werben Sie ein Mitglied für den NABU Hamburg. Als Dankeschön für die erfolgreiche Vermittlung eines **neuen Einzelmitgliedes** erhalten Sie einen Gutschein von Globetrotter Ausrüstung im Wert von **10 €**, für die Werbung einer **Familienmitgliedschaft** im Wert von **20 €***!

* Die Prämien werden nicht aus Mitgliedsbeiträgen finanziert, sondern von der Firma Globetrotter Ausrüstung gestiftet! Für Aufstockung oder Änderung einer bestehenden Mitgliedschaft werden keine Prämien ausgegeben!



Foto: Chr. Kuchem

Ich werde Mitglied im NABU Hamburg! Für Mensch und Natur.

- Einzelmitgliedschaft (48 € Jahresbeitrag)
 Familienmitgliedschaft (55 € Jahresbeitrag)
 als Unternehmen (600 € Jahresbeitrag)
 Zusätzlich sende ich jährlich €

Vorname, Name Geburtsdatum

Straße, Hausnummer PLZ, Ort

Telefon, Fax E-Mail

Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen der gesetzliche Vertreter)

Familienmitglieder (mit gleicher Adresse)

1. Vorname, Name Geburtsdatum

2. Vorname, Name Geburtsdatum

3. Vorname, Name Geburtsdatum

- Ich möchte selbst aktiv werden, bitte rufen Sie mich an.

Ein Mitglied hat Sie geworben? Name:

SEPA-Mandat

NABU – Naturschutzbund Deutschland e.V., LV Hamburg · Klaus-Groth-Str. 21 · 20535 Hamburg
 Gläubiger-Identifikationsnummer DE44ZZZ00000289401
 Ihre Mitgliedsnummer ist gleichzeitig die Mandatsreferenznummer.

Hiermit ermächtige ich den NABU Hamburg, ab den genannten Jahresbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom NABU Hamburg auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Das Lastschriftmandat kann ich jederzeit widerrufen.

IBAN

Kreditinstitut

BIC

Kontoinhaber, Anschrift (falls abweichend von nebenstehender Adresse)

- jährlich halbjährlich vierteljährlich
 Zahlungsweise (bitte ankreuzen)

Ort, Datum und Unterschrift des Kontoinhabers

Datenschutzinformation: Der Naturschutzbund Deutschland Landesverband Hamburg e.V. (Klaus-Groth-Str. 21, Hamburg) verarbeitet Ihre Daten gem. Art. 6 (1) b) DSGVO im Rahmen der satzungsgemäßen Vereinszwecke für die Betreuung Ihrer Mitgliedschaft. Die Nutzung Ihrer Adressdaten und ggf. Ihrer Interessen für postalische, werbliche Zwecke erfolgt gem. Art. 6 (1) f) DSGVO. Einer zukünftigen NABU-eigenen werblichen Nutzung Ihrer Daten können Sie jederzeit uns gegenüber widersprechen (Kontaktdaten s.o.). Weitere Informationen u.a. zur Ihren Rechten auf Auskunft, Berichtigung und Beschwerde sowie den Kontakt zu unserem Datenschutzbeauftragten erhalten Sie unter www.nabu-hamburg.de/datenschutz. Ein Verkauf Ihrer Daten an Dritte erfolgt generell nicht.



Bitte senden Sie den Mitgliedsantrag an:
 NABU Hamburg
 Klaus-Groth-Str. 21
 20535 Hamburg
 Fax (040) 69 70 89-19
 info@NABU-Hamburg.de

Mitgliedsformular
 online unter:
www.NABU-Hamburg.de



Jedes Neumitglied erhält kostenlos den neuen „BLV Naturführer“

Vielen Dank!